



iu INTERNATIONALE
HOCHSCHULE

**AKADEMISCHER
JAHRESBERICHT
2025**

IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

Akademisches Jahr 2024/2025

iu
INTERNATIONALE
HOCHSCHULE

**Everybody can
access education
to grow.**

1 INTRO

- 4 Editorial
- 6 Auf einen Blick
- 8 Daten und Fakten

2 LEHRE

- 14 Die IU Internationale Hochschule bietet als erste Fernhochschule Angewandte Germanistik an
- 15 IU Studierende präsentieren innovatives Kita-Screening-Instrument
- 17 KI als Chance – Wie lässt sich Künstliche Intelligenz sinnvoll in die Hochschullehre integrieren?
- 18 KI als Herausforderung – Wie sichert man akademische Qualität in Zeiten generativer KI?
- 20 Studierendenportrait: Fernstudium im landwirtschaftlichen Familienbetrieb

3 FORSCHUNG

- 24 IU Internationale Hochschule gründet neues Institut für praxisorientierte Forschung zu Radikalisierung und Prävention
- 26 Erfolgreicher Auftakt des IU Research Center for Sustainable Media and Marketing
- 27 Value Media – Von Reichweite zu Relevanz: IU treibt neuen Standard für wertorientierte Mediaplanung voran
- 28 Verbundprojekt ZuKo4Saxony: Zukunftskompetenzen im sächsischen Mittelstand stärken
- 30 IU Internationale Hochschule ist Teil der HRK-Forschungslandkarte
- 32 IU Research Incubator: Ausgewählte Projekte

4 TRANSFER

- 36 IU Studie: Leisure Sickness
- 39 IU Lernreport 2024: Das treibt Menschen in Deutschland zum Lernen an
- 42 IU Studie: Mehr Frauen in der Politik gewünscht – strukturelle Hürden bleiben
- 45 Experimentiertag für Kinder am IU Campus Ulm
- 47 IU Leadership Talk Nürnberg „Perfect Match: Der Mensch im Mittelpunkt“

5 INTERNATIONAL

- 50 Internationalität in Zahlen
- 52 Kooperation mit der University of Oxford: Das IU Worcester College Oxford Certificate Programme und das neue Zertifikatsprogramm mit Oriol College
- 53 Dual-Degree-Partnerschaft mit der London South Bank University

6 ORGANISATION UND STRUKTUR

- 56 Systemakkreditierung: Bestätigte Qualitätssicherung und Prozessstärkung
- 57 Erfolgreiche Wiederbestellung von Mitgliedern der Hochschulleitung
- 58 Wiedergewählte Fachgebietsleitungen
- 59 IU Internationale Hochschule gibt Campus Bad Honnef an Alanus Hochschule ab

7 ENGAGEMENT

- 62 IU als KI-Vorreiterin im Bildungssektor auf der Microsoft AI Tour 2024
- 63 Kostenloser Diversity-Selbsttest der IU und der Charta der Vielfalt für Unternehmen
- 64 IU Dozentin Dr. Simone Borkenhagen zu einer der besten Tutor:innen des Jahres 2026 gewählt
- 66 IU Innovationspreis 2025
- 68 IU Spirit Award 2025
- 70 IU Diversity Award
- 72 IU Alumni Awards
- 74 Awards und Stipendien

Der Berichtszeitraum dieser Jahresberichtsausgabe erstreckt sich von Oktober 2024 bis einschließlich September 2025.

„Liebe Leser:innen,

für viele Menschen gestaltet sich der Zugang und die Durchführung eines Studiums trotz vorhandener Kompetenzen aufgrund ihrer individuellen Lebensumstände oft schwierig. Diesen Personen eine Chance zu eröffnen, ist Teil unserer Vision „Every-body can access education to grow“. In diesem Sinne stand das akademische Jahr 2024/2025 für die IU Internationale Hochschule (IU) erneut im Zeichen der Weiterentwicklung, bewusster Profilbildung und des verantwortungsvollen Gestaltens von Zukunft. In einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher, technologischer und bildungspolitischer Veränderungen gestaltet die IU Hochschulbildung konsequent so, dass akademische Teilhabe möglich wird – flexibel, praxisnah und zukunftsorientiert.

Als Hochschule mit über 120.000 Studierenden und einem besonders hohen Anteil an Erstakademiker:innen und berufstätigen Studierenden richtet die IU ihr Angebot bewusst an Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen. Flexible und durchlässige Studienmodelle und individuell gestaltbare Lernwege sind dabei kein Nebenaspekt, sondern Kern unserer Mission. Bildung verstehen wir als lebenslangen Prozess, der persönliche Entwicklung, berufliche Weiterqualifizierung und gesellschaftliche Teilhabe verbindet. Diese Mission prägt unser Selbstverständnis ebenso wie unseren Anspruch, akademische Qualität, individuelle Förderung und soziale Öffnung miteinander zu verbinden.

Wie sich dieser Anspruch konkret umsetzt, zeigt sich insbesondere in Lehre und Studium. Auch im akademischen Jahr 2024/2025 stand der Lernerfolg unserer Studierenden im Mittelpunkt. Die Weiterentwicklung bestehender Studiengänge sowie neue Angebote – etwa in der Angewandten Germanistik oder in zukunftsrelevanten Technologiefeldern – verdeutlichen unseren Anspruch, akademische Inhalte eng an gesellschaftlichen Bedarfen und beruflichen Anforderungen auszurichten. Der reflektierte Einsatz digitaler Lehr- und Lernformate, einschließlich Künstlicher Intelligenz, folgt dabei unserer Vision einer modernen Hochschulbildung, die Innovation mit didaktischer Sorgfalt und akademischer Integrität verbindet.

Die Forschung an der IU hat im akademischen Jahr 2024/2025 weiter an Dynamik gewonnen. Neue Institute, steigende Drittmiteleinwerbungen und die Aufnahme profilbildender Forschungsschwerpunkte in die Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz unterstreichen unseren Anspruch, anwendungsorientierte Forschung mit gesellschaftlicher Relevanz zu verbinden. Ob in der Bildungsforschung, in den Gesundheits- und Sozialwissenschaften oder im Umgang mit gesellschaftlichen Risiken – Forschung an der IU versteht sich als Beitrag zur Lösung realer Herausforderungen.

Ein zentrales Element unseres Selbstverständnisses bleibt der Transfer. Studierende, Professor:innen und Praxispartner:innen arbeiten eng zusammen, um wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Anwendungen zu überführen. Studien, Praxisprojekte, Innovationspreise und Kooperationen zeigen, wie Hochschulbildung an der IU Wirkung entfaltet – in Wirtschaft, Gesellschaft und öffentlichem Diskurs. Der Erfolg unserer Absolvent:innen und das Engagement unserer Alumni bestätigen diesen Ansatz.

All diese Entwicklungen wären nicht möglich ohne das Engagement unserer Professor:innen, Lehrbeauftragten, Tutor:innen sowie der Mitarbeitenden in Verwaltung und Organisation. Ihnen gilt mein ausdrücklicher Dank – ebenso unseren Studierenden, die mit Neugier, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft das akademische Leben an der IU prägen.

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert ein bewegtes akademisches Jahr und macht deutlich, wofür die IU steht: für exzellente, praxisnahe und verantwortungsbewusste Bildung, für wissenschaftliche Erkenntnis mit gesellschaftlichem Nutzen und für den Anspruch, Bildung aktiv mitzugestalten.

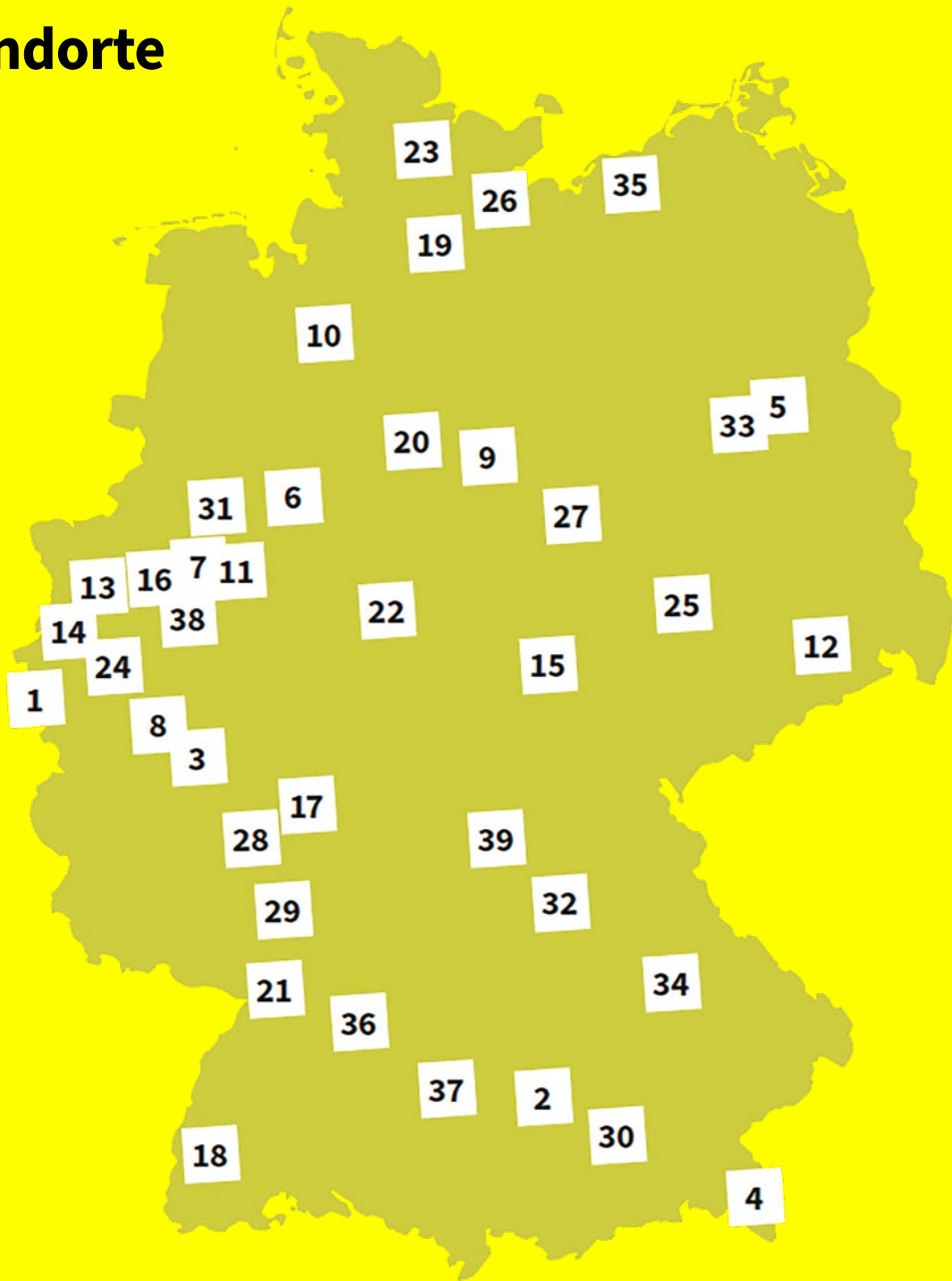
Herzlichst

Prof. Dr. Holger Sommerfeldt
Rektor IU Internationale Hochschule



**Die IU steht Jahr für Jahr
für akademische Bildung – zugänglich,
praxisnah und zukunftsorientiert.
Für alle.**

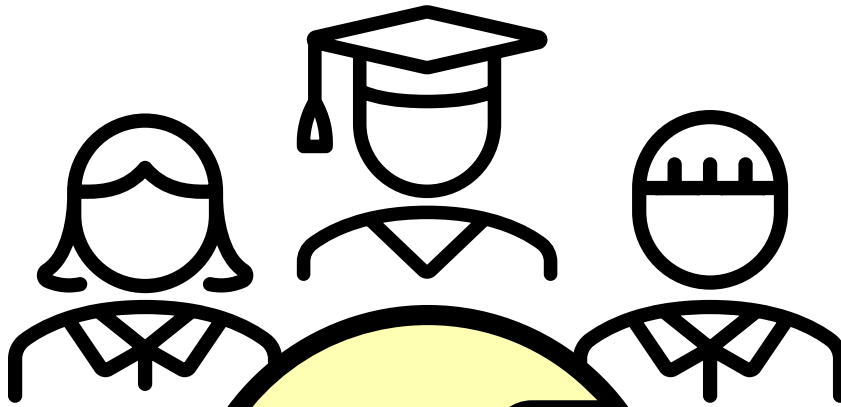
Standorte



- | | | | |
|--------------------|---------------------------|---------------|-----------------------|
| 1. Aachen | 11. Dortmund | 21. Karlsruhe | 31. Münster |
| 2. Augsburg | 12. Dresden | 22. Kassel | 32. Nürnberg |
| 3. Bad Honnef | 13. Duisburg | 23. Kiel | 33. Potsdam |
| 4. Bad Reichenhall | 14. Düsseldorf | 24. Köln | 34. Regensburg |
| 5. Berlin | 15. Erfurt (Hochschulstz) | 25. Leipzig | 35. Rostock |
| 6. Bielefeld | 16. Essen | 26. Lübeck | 36. Stuttgart |
| 7. Bochum | 17. Frankfurt a.M. | 27. Magdeburg | 37. Ulm |
| 8. Bonn | 18. Freiburg | 28. Mainz | 38. Wuppertal |
| 9. Braunschweig | 19. Hamburg | 29. Mannheim | 39. Würzburg |
| 10. Bremen | 20. Hannover | 30. München | 40. Virtueller Campus |

120.000+

Studierende



...mit
160+
verschiedenen
Nationalitäten

...aus
158
Ländern



250+
Studienangebote

45

Prüfungszentren
in Deutschland, Österreich
und der Schweiz

15.000+

Kooperationen

mit Unternehmenspartnern
und Praxispartnern



35+

Standorte

1.2 DATEN UND FAKTEN

Studierende nach Studienmodellen

83,5 %

Online- und Blended-Studierende

16,5 %

Campusstudierende

Studierende nach akademischen Abschlussgraden

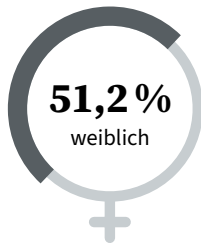
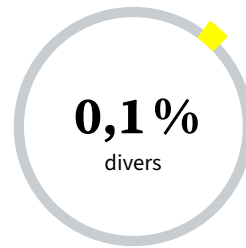
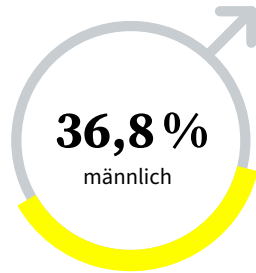
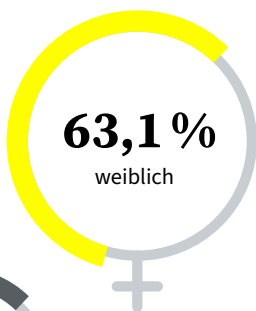
87,2 %

Bachelorstudierende

12,8 %

Masterstudierende

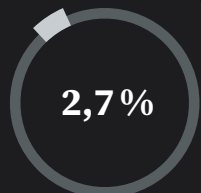
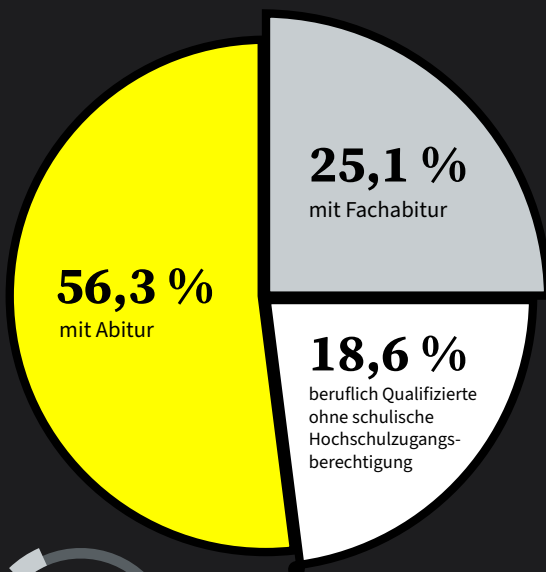
Geschlechterverteilung Studierende



Zum Vergleich: Weibliche Studierende an deutschen Hochschulen im Wintersemester 2024/25

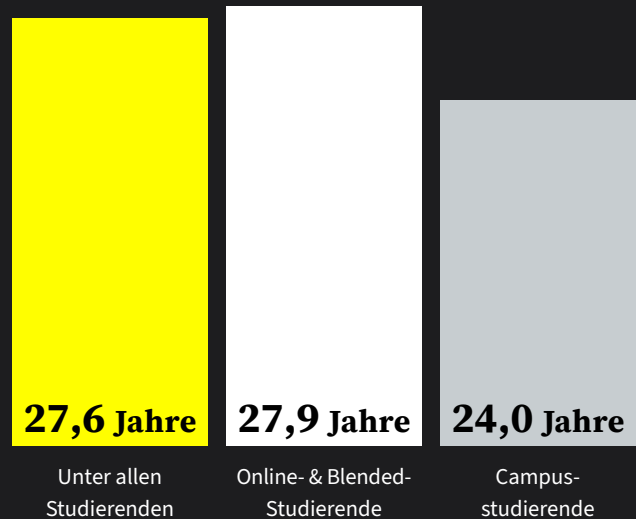
Quellen: IU-interne Zahlen mit Stichtag 30.09.2025 sowie Statistisches Bundesamt mit Stand Wintersemester 2024/25

Studienanfänger:innen nach Schulabschluss



Zum Vergleich: Studienanfänger:innen in Deutschland ohne Abitur im Jahr 2024

Durchschnittsalter der Studierenden

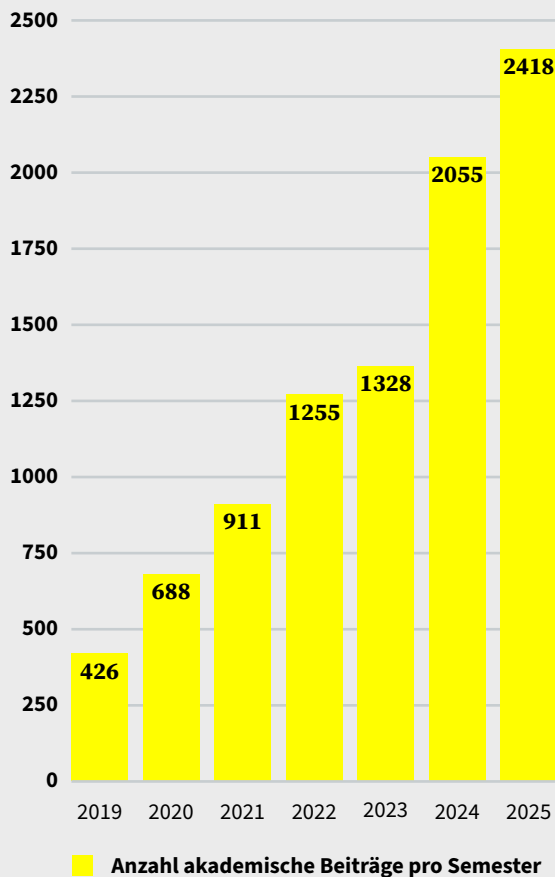


Quellen: IU-interne Zahlen mit Stichtag 30.09.2025 sowie CHE Centrum für Hochschulentwicklung mit Stand 2024

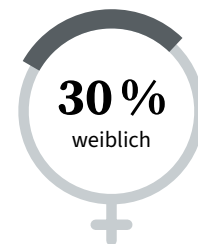
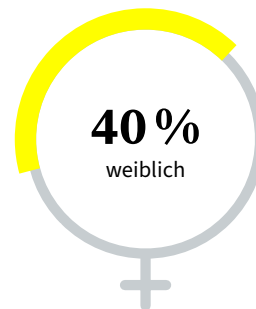
814
Professor:innen
 festangestellt



Anzahl Forschungsaktivitäten im Zeitverlauf



Anteil der Professorinnen an allen festangestellten Professor:innen



IU Internationale Hochschule im Sommersemester 2025

An deutschen Hochschulen insgesamt in 2024

Quellen: IU-interne Zahlen mit Stichtag 30.09.2025 sowie Statistisches Bundesamt mit Stand 2025

Anteil der Professor:innen mit Schwerpunkt IT & Technik an allen Professor:innen der Hochschule, Sommersemester 2025

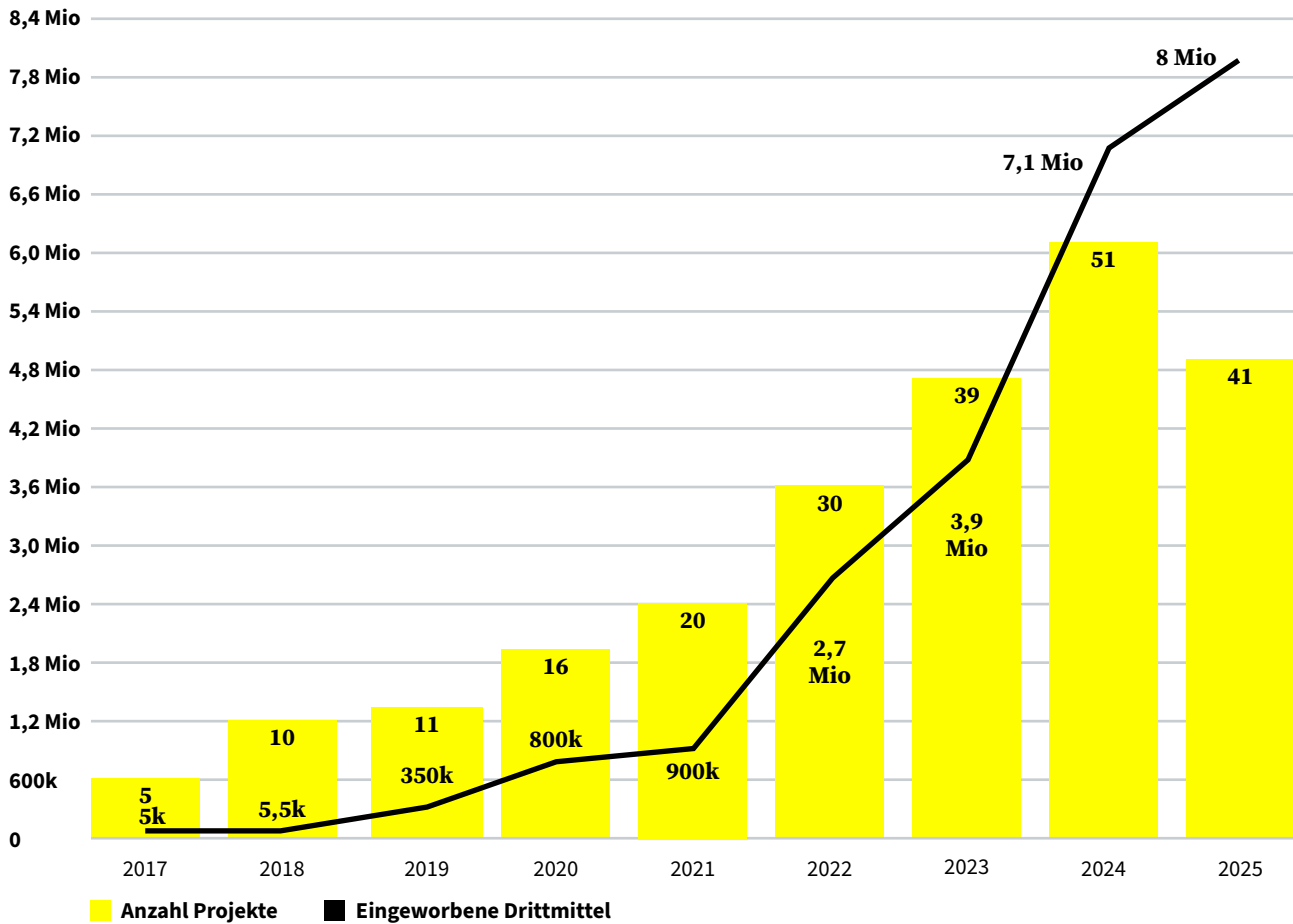


Anteil der Professorinnen mit Schwerpunkt IT & Technik an allen Professor:innen mit Schwerpunkt IT & Technik, Sommersemester 2025

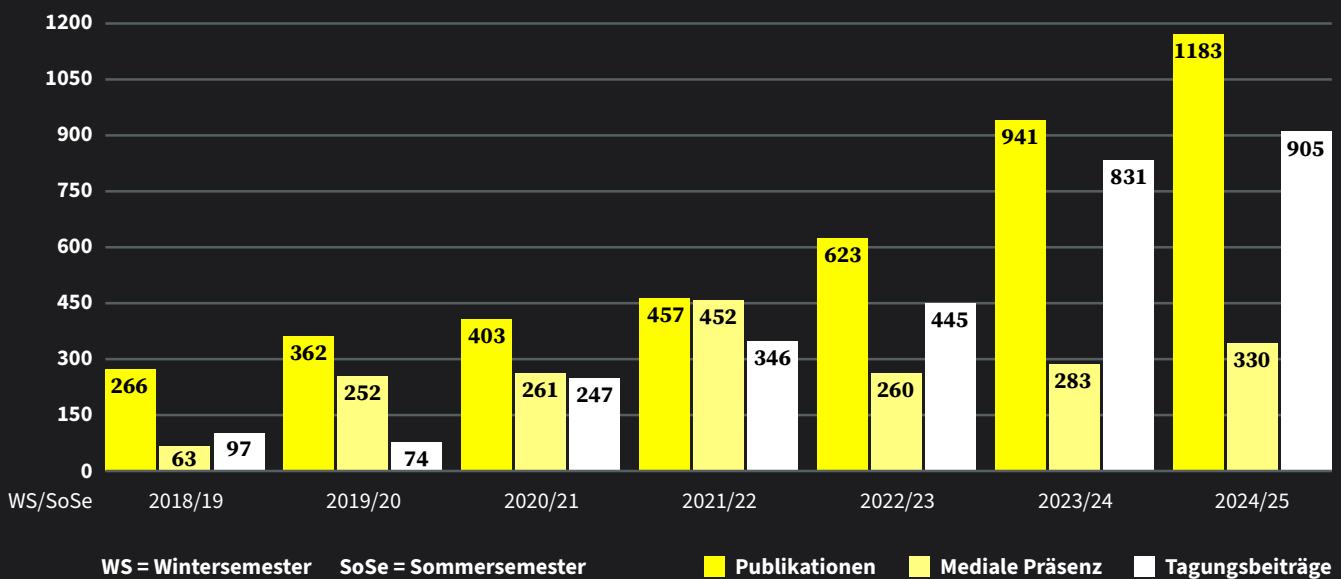


1.2 DATEN UND FAKTEN

Drittmittel



Forschungsstatistik





Die Top 10 – Studienangebote insgesamt

2025

1. Soziale Arbeit (B.A.)
2. Psychologie (B.Sc.)
3. Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
4. Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
5. Kindheitspädagogik (B.A.)
6. Mediendesign (B.A.)
7. Gesundheitsmanagement (B.A.)
8. Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
9. Bauingenieurwesen (B.Eng.)
10. Master of Business Administration (MBA)

2024

1. Soziale Arbeit (B.A.)
2. Psychologie (B.Sc.)
3. Mediendesign (B.A.)
4. Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
5. Kindheitspädagogik (B.A.)
6. Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
7. Master of Business Administration (MBA)
8. Gesundheitsmanagement (B.A.)
9. Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
10. Bauingenieurwesen (B.Eng.)



2

LEHRE



Die IU Internationale Hochschule bietet als erste Fernhochschule Angewandte Germanistik an

Seit Februar 2025 können Studierende an der IU Internationalen Hochschule (IU) Angewandte Germanistik mit dem Abschluss Bachelor of Arts studieren. Mit dem neuen Fernstudiengang bietet die IU als erste Fernhochschule in Deutschland ein innovatives Programm, das literaturwissenschaftliches und sprachwissenschaftliches Wissen mit praxisnahen Zukunftskompetenzen verbindet.

Der Fernstudiengang vermittelt praxisnah Zukunftskompetenzen für den modernen Arbeitsmarkt

„Germanistik wird in Deutschland bislang ausschließlich an den rund 50 staatlichen Universitäten in der Präsenzlehre angeboten. Der Schwerpunkt liegt dabei zumeist auf der theoretischen Wissensvermittlung, sodass Studierende nur selten mit der Berufspraxis in Berührung kamen. Im Bachelorstudiengang Angewandte Germanistik hingegen steht die Vermittlung von Zukunftskompetenz im Fokus. Das bedeutet: Die Studierenden werden schon im Studium gezielt auf den Arbeitsmarkt vorbereitet“, erklärt Prof. Dr. Ersin Münüklü, Professor für Germanistik und Studiengangsleiter des Fernstudiengangs Angewandte Germanistik. „Bereits in den ersten Wochen zeigte sich, dass das Konzept großen Anklang findet. Viele Studierende äußerten ihre Zufriedenheit darüber, klassische germanistische Inhalte flexibel im Fernstudium mit praxisnahen Kompetenzen verbinden zu können.“

Prof. Dr. Ersin Münüklü

Prof. Dr. Ersin Münüklü ist seit Januar 2025 Professor für Angewandte Germanistik (B.A.) an der IU Internationalen Hochschule und leitet den gleichnamigen Fernstudiengang. Im Zentrum seiner Forschungsinteressen steht die deutschsprachige Literatur vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart – mit besonderem Fokus auf interkulturelle Literatur sowie die literarische Auseinandersetzung mit Erinnerung, Migration und Identitätsfragen.



Enger Praxisbezug und Einsatz innovativer Technologien

In der Angewandten Germanistik lernen die Studierenden neben den literatur- und sprachwissenschaftlichen Inhalten und Konzepten des klassischen Germanistikstudiums auch die berufsbezogene Praxis kennen. Eine wichtige Rolle spielen hier technologische Entwicklungen wie Künstliche Intelligenz sowie innovative wissenschaftliche Forschungsmethoden. „Längst nicht alle Studierenden der Germanistik entscheiden sich für die Lehre und bleiben an der Hochschule. Schon seit Jahrzehnten sind Berufsfelder wie Journalismus, Kulturmanagement, Public Relations und Marketing attraktiv für Germanist:innen, da hier feines Sprachgefühl gefragt ist“, erklärt Studiengangsleiter Prof. Dr. Ersin Münüklü. Der Studiengang umfasst auch Studien-Projekte, sprachwissenschaftliche Übungen sowie optionale Praktika.

Fernstudium bietet hohe Flexibilität jenseits traditioneller Studiengänge

Das Bachelor-Programm Angewandte Germanistik bietet auch Studierenden, die schon im Berufsleben stehen und sich weiterbilden möchten, beste Voraussetzungen: Zur Wahl stehen neben einer Vollzeitvariante auch zwei Teilzeitvarianten, sodass sich die Studierenden ihr Studium flexibel einteilen können. Dabei erhalten sie umfassende Unterstützung – von fachlicher Beratung zu Kursinhalten über Betreuung bei Abschlussarbeiten bis hin zu Live-Sprechstunden. Interaktive Live-Sessions per Videokonferenz ermöglichen zudem den direkten Austausch mit Lehrenden und Mitstudierenden.

Weitere Informationen zum Studiengang:
iu.de/bachelor/angewandte-germanistik

„ Im Bachelorstudiengang
Angewandte Germanistik
steht die Vermittlung
von Zukunftskompetenz
im Fokus. “

IU Studierende präsentieren innovatives Kita-Screening-Instrument

Studierende der IU Internationalen Hochschule (IU) präsentierten Ende Juni 2025 ein neu entwickeltes Screening-Instrument für den Kita-Bereich auf einer Fachtagung der Universität zu Köln zum Thema „Lernwege verstehen, begleiten, gestalten – mit dem GRID-Modell“. Unter der Leitung von Prof. Dr. Nicole Ramacher-Faasen, IU Professorin für Kindheitspädagogik, stellte der Kurs aus dem dualen Studiengang Kindheitspädagogik das GRID-Kita-Screening vor – ein Instrument zur strukturierten und frühzeitigen Einschätzung kindlicher Vorläuferkompetenzen im Übergang von der Kita zur Grundschule.

GRID-Kita-Screening schließt diagnostische Lücke im frühpädagogischen Bereich

Das GRID-Modell ist ein multiprofessionell verankertes Konzept zur mehrdimensionalen Diagnostik und Förderplanung bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten. Es wurde von Dr. Edeltraud Hammes-Schmitz an der Universität zu Köln entwickelt, umfangreich validiert und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Dass das Modell auch für den Übergang von der Kita in die Grundschule enormes Potenzial birgt, zeigten die Studierenden aus dem sechsten Semester vom IU Campus Düsseldorf mit ihrem entwickelten GRID-Kita-Screening, das eine zentrale diagnostische Lücke im vorschulischen Bereich schließt. Als einzige Vertretung aus dem frühpädagogischen Feld gaben die IU Studierenden damit neue Denkanstöße.

Studierende als Mitgestaltende wissenschaftlich fundierter Praxis

Neben der Konzeptentwicklung begleiteten die Studierenden auch erste Implementierungen in Kitas, schulten Fachkräfte, erarbeiteten begleitende Materialien und führten eine erste Evaluation durch. Das Feedback aus der Praxis bestätigt: Das Screening ist intuitiv, praxisnah und anschlussfähig. „Unsere Studierenden haben eindrucksvoll gezeigt, wie anwendungsorientierte Forschung in der Ausbildung gelingen kann“, betont Prof. Dr. Nicole Ramacher-Faasen. „Der Beitrag wurde nicht nur fachlich positiv aufgenommen, sondern auch als Beispiel für gelungene Kooperation zwischen Hochschule und Praxis gewürdigt.“



„
Unsere Studierenden
haben eindrucksvoll
gezeigt, wie anwen-
dungsorientierte
Forschung in der
Ausbildung gelingen
kann.“

Paradebeispiel für Theorie-Praxis-Transfer

Der Entstehungsprozess des GRID-Kita-Screenings ist ein eindrucksvolles Beispiel für einen gelungenen Transfer zwischen Theorie und Praxis. Im Rahmen des Moduls „Supervision, Intervention & Coaching“ erarbeiteten die Dualstudierenden ein Konzept zur strukturierten Beobachtung kindlicher Vorläuferkompetenzen. Ziel war es, ein alltagsnahes, anschlussfähiges Instrument zu schaffen, das die Kompetenzen von Kindern im letzten Kita-Jahr sichtbar macht.

Interaktiver Workshop und Fachvortrag überzeugten Fachpublikum

Auf dem Fachtag in Köln übernahmen die Studierenden neben ihrem Fachvortrag auch die eigenständige Moderation einer interaktiven Arbeitsgruppe zum Thema „GRID – zwischen Vision, Realität und Kritik“. Der Workshop regte intensive Diskussionen über die Einsatzmöglichkeiten und Herausforderungen des GRID-Modells in verschiedenen Praxisfeldern an. Mit ihrem Engagement zeigen die Studierenden, wie wissenschaftlich fundierte Konzepte im dualen Studium in die praktische Anwendung gelangen können – und wie Bildungskarrieren bereits im Studium aktiv mitgestaltet werden.

Weitere Informationen zum dualen Studiengang:
iu.de/bachelor/kindheitspädagogik/duales-studium

Prof. Dr. Nicole Ramacher-Faasen

Prof. Dr. Nicole Ramacher-Faasen ist seit 2022 Professorin für Kindheitspädagogik an der IU Internationalen Hochschule. Sie hat an der Universität zu Köln im Bereich der Metakognition im Elementarbereich promoviert und ein breites Spektrum an akademischen und praktischen Erfahrungen im Bereich der Sprachheilpädagogik / Logopädie, Sonderpädagogik und Lerntherapie gesammelt.



KI als Chance – Wie lässt sich Künstliche Intelligenz sinnvoll in die Hochschullehre integrieren?

Interview mit Prof. Dr. Thorsten Fröhlich

Prof. Dr. Thorsten Fröhlich ist Professor für IT-Management und Big Data im Fernstudium der IU Internationalen Hochschule (IU). Im Gespräch gibt er einen Einblick, wie er Künstliche Intelligenz (KI) sinnvoll in die Lehre integriert.

Wie verändert KI die Rolle der Lehrenden?

„Die Frage ist falsch gestellt. KI verändert nicht die Rolle – sie entlarvt, welche Rolle Lehrende nie hätten spielen sollen: reine Wissensvermittlung. Wer heute noch hauptsächlich Inhalte überträgt, die ein Sprachmodell in Sekunden liefert, hat sein Mandat verloren. Meine Aufgabe ist Denkbegleitung: Studierende dabei zu unterstützen, Annahmen zu hinterfragen, Methoden zu begründen, intellektuelle Verantwortung zu übernehmen.“

Wo liegt der größte Mehrwert von KI in der Lehre?

„Nicht beim Erstellen von Materialien – das ist Effizienzgewinn, kein Bildungsgewinn. Der echte Mehrwert liegt in der Sichtbarmachung von Denklücken. KI produziert plausible Texte, die alle formalen Standards erfüllen – und genau darin liegt das Problem. Wer lernt, diese Texte zu bewerten, Fehlinformationen zu identifizieren und Argumente zu durchleuchten, entwickelt Fähigkeiten, die vorher kaum lehrbar waren.“

„**Meine Aufgabe ist Denkbegleitung: Studierende dabei zu unterstützen, Annahmen zu hinterfragen, Methoden zu begründen, intellektuelle Verantwortung zu übernehmen.**“

Wie gestaltest du Lehrveranstaltungen, damit Studierende kompetent mit KI arbeiten?

„Ich unterscheide konsequent zwischen KI als Werkzeug und KI als Ersatz. Die entscheidende Frage lautet nicht „Wurde KI verwendet?“, sondern „Wem gehört das Denken?“ Konkret: Ich lasse Studierende ihre eigenen Anfragen an KI-Systeme analysieren, Fehler in KI-generierten Texten aufspüren und Entscheidungen mündlich verteidigen. Wer nur Ergebnisse eingereicht hat, scheidet an der ersten Nachfrage.“

Wie verhinderst du, dass KI akademische Tiefe untergräbt?

„Indem ich aufhöre, Abgaben zu benoten, und anfangs, Denkfähigkeit zu prüfen. Mündliche Verteidigungen, Einreichungen, die den Denkweg dokumentieren – nicht nur das Endergebnis. Hochschulen, die weiterhin nur das fertige Dokument bewerten, zertifizieren künftig vor allem eines: die Fähigkeit, KI zu bedienen. Die Frage, die ich jedem Studierenden stelle: „Warum haben Sie diese Methode gewählt und nicht eine andere?“ Wer KI unreflektiert genutzt hat, kann sie nicht beantworten.“

Prof. Dr. Thorsten Fröhlich

Prof. Dr. Thorsten Fröhlich lehrt Künstliche Intelligenz, IT-Management und Big Data an der IU Internationalen Hochschule und forscht zu KI-gestützter Bewertung, akademischer Integrität und dem Erwerb von KI-Kompetenz. Als Gründer mehrerer Technologieunternehmen bringt er die Perspektive eines Praktikers mit, dem akademische Tiefe nicht verhandelbar ist.



KI als Herausforderung – Wie sichert man akademische Qualität in Zeiten generativer KI?

Interview mit Prof. Dr. Christel Gade

Prof. Dr. Christel Gade ist Professorin für Human Resources im Fernstudium der IU Internationalen Hochschule (IU). Im Gespräch erzählt sie, wie sie in Zeiten Künstlicher Intelligenz (KI) die akademische Qualität in der Lehre sichert.

Wo siehst du die größten Risiken, die generative KI für die Qualität akademischer Lehrleistungen mit sich bringt?

„Die Qualität unserer akademischen Lehrleistung zeigt sich in ihrer Wirkung, nicht in ihrem Prozess selbst. Sie zielt auf messbare und abrufbare Kompetenzbildung der Studierenden. Am wichtigsten dabei sind tatsächlich fachliche und methodische Grundkompetenzen, die die Studierenden langfristig befähigen – auch bei radikalen Veränderungen des Arbeitsumfelds – erfolgreich zu sein: Informationen kritisch bewerten, Themen in der Tiefe verstehen, sie autonom erschließen und durchdringen – also Probleme zu lösen, für die es noch kein Muster gibt. Als Zweites bieten wir dabei Zugang zu Werkzeugen, die den Studierenden in der Arbeitswelt begegnen, die sie verstehen und mit denen sie umgehen können müssen. Dazu gehören neben vielen anderen auch KI-Anwendungen, von denen generative KI wie Large Language Models wiederum nur eine ist.

Es besteht nun durch die Verfügbarkeit und den schnellen Zugang zu generativen KI-Anwendungen wie ChatGPT die Gefahr, dass der hier als erstes genannte Lerneffekt und die damit verbundene Kompetenzbildung gar nicht mehr stattfindet, weil der Lernprozess umgangen werden kann, indem Übungsergebnisse und Prüfungsleistungen (z. B. Texte) ohne vorher erworbenes fachlich-methodisches Verständnis und Wissen generiert werden.

”

**Die Qualität unserer
akademischen
Lehrleistung zeigt
sich in ihrer Wirkung,
nicht in ihrem
Prozess selbst.**

“



Wenn es uns dann zusätzlich nicht gelingt, in den Prüfungsformen (Seminararbeiten) den Nachweis des Kompetenzerwerbs zu validieren, dann können wir diesen Kompetenzerwerb eigentlich nicht bescheinigen. Also wir riskieren Kompetenzen zu bescheinigen, die faktisch nicht erworben wurden.“

Wie erkennst du, ob eine studentische Arbeit mit KI erstellt wurde – und reicht das allein als Qualitätskriterium aus?

„Ob und wie KI zum Einsatz kommt, ist für die Qualität einer Arbeit zunächst unerheblich. Wichtig ist, ob das Ergebnis die Kompetenz des Prüflings widerspiegelt, seine autonome Leistung ist und ob dieses Ergebnis Substanz hat. Außerdem muss die Herkunft der Gedanken und Inhalte entsprechend belegt werden – das gebietet die akademische Integrität.“

Eine schriftliche Arbeit kann in ihrer Substanz immer bewertet werden. Ob der Prüfling die in der Arbeit vermutete Kompetenz besitzt, hängt davon ab, inwieweit er diese Arbeit eigenständig durchdrungen und bewusst kritisch erstellt hat. Letzteres kann bei einer inhaltlich und textlich tadellosen Arbeit nur in einem prüfenden Gespräch nachgewiesen werden. Ernsthafte Verfehlungen der akademischen Integrität und Sorgfalt hingegen werden unmittelbar sichtbar. Hierzu gehören halluzinierte, nicht existente Quellen, Zitate ohne vollständigen Verweis, inkonsistente Formate, die Verletzung der hochschuleigenen Leitfäden etc. Diese können benannt und dann bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt werden.“

Welche Prüfungsformate hältst du in Zeiten von KI noch für aussagekräftig, und welche müssen grundlegend überdacht werden?

„Jegliche Art der Präsenzprüfung bleibt aussagekräftig: Klausuren mit konkreten Transferaufgaben. Das Abrufen von Wissen und die Auswahl des relevanten Wissens unter Berücksichtigung des Kontextes zeigt, wie gut Themen durchdrungen sind. Das ist ein Qualitätsmerkmal für die Lehre und die Ausbildung. Dasselbe gilt für mündliche Prüfungen, die in einem informierten und strukturierten Dialog oder in einem Gespräch über eine Aufgabenlösung in Präsenz bestehen und begleitete Projektdurchführungen, deren Ergebnis reflektiert generiert und präsentiert wird.“

Was muss sich deiner Meinung nach an der Hochschule – strukturell, kulturell und didaktisch – verändern, damit Qualitätssicherung in der KI-Ära gelingt?

„KI und ihre Anwendungen müssen selbst Forschungs- und Unterrichtsgegenstand sein. Je mehr wir über KI-Anwendungen wissen, desto informierter können wir mit ihnen umgehen. Das gilt aber nur auf Basis von Fachwissen, -kompetenz und autonomen Denk- und Forschungsvorgängen. Sie sind Hilfsmittel, deren Einsatz zuallererst auf Fachwissen und Themenverständnis und dann auf solidem Verständnis der Tools und des erworbenen Fachwissens und der Kompetenzen aufsetzt.“

”
Wichtig ist, ob das Ergebnis die Kompetenz des Prüflings widerspiegelt, seine autonome Leistung ist und ob dieses Ergebnis Substanz hat.
“

Prof. Dr. Christel Gade

Prof. Dr. Christel Gade ist seit 2015 Professorin für Personal und Organisation an der IU Internationalen Hochschule. Als Unternehmensberaterin, Führungskraft und Coach beschäftigt sie sich seit über 30 Jahren mit Fragen der organisationalen und personalen Leistungsfähigkeit. Der Schwerpunkt ihrer Forschung liegt in den Feldern der Arbeits- und Organisationspsychologie, Organisationslehre und Führung.



Studierendenportrait: Fernstudium im landwirtschaftlichen Familienbetrieb

Interview mit Charlotte Gerhardy

Charlotte Gerhardy studiert Agrarmanagement (B.Sc.) an der IU Internationalen Hochschule (IU) im Fernstudium und arbeitet gleichzeitig im landwirtschaftlichen Familienbetrieb mit. Im Gespräch gibt sie einen Einblick in ihren Alltag und erzählt, wie sie Studium und Arbeit miteinander verbindet.

Du arbeitest im Familienbetrieb auf dem Hof mit und studierst gleichzeitig Agrarmanagement im Fernstudium – was hat dich dazu bewogen, dein praktisches Wissen akademisch zu vertiefen?

„Ich helfe und arbeite seitdem ich denken kann im Familienbetrieb mit und konnte bereits einige praktische Erfahrungen sammeln. Deshalb wollte ich den Fokus auf theoretisches Wissen legen und habe mich für ein Studium entschieden. In der Ausbildung ist der praktische Anteil wesentlich höher. Das hätte mir ehrlich gesagt bestimmt auch viel Spaß gemacht. Doch ich wollte mehr über den theoretischen Hintergrund lernen, als in der Ausbildung vermittelt wird. Außerdem würde ich, um den gleichen schulischen Abschluss zu erreichen, über den Ausbildungsweg mehr Zeit brauchen. Wenn mir die betriebliche Erfahrung fehlen würde, hätte ich wahrscheinlich die Ausbildung gewählt, um erst einmal den praktischen Bezug zur Branche herzustellen. Natürlich ist die Theorie wichtig und bildet die Grundlage. In manchen Berufen wie z. B. in der Landwirtschaft und im Handwerk finde ich es aber besonders wichtig, Theorie und Praxis zu verbinden, um richtig lernen zu können. Daher war es mir wichtig, neben den Pflichtpraktika und dem Studium noch arbeiten zu können.“

Der Alltag auf einem Bauernhof kennt keine festen Bürozeiten – wie lässt sich das Fernstudium an der IU in den Betriebsalltag integrieren?

„Ja, das ist richtig, feste Zeiten gibt es nicht. Mit der Flexibilität des Fernstudiums funktioniert das aber sehr gut. Ein Unterschied zu anderen Branchen ist, dass die Arbeit im Ackerbau jahreszeiten- und wetterabhängig ist. Eine Planung ist daher nur bedingt möglich und erfordert Flexibilität. Diese ist mir durch das Fernstudium gegeben. Ich erstelle mir zwei bis drei Monate im Voraus einen Plan, in dem ich festlege, welches Modul ich wann belegen möchte. Am Ende der Woche erstelle ich mir einen Arbeitsplan für die nächste Woche. Dabei plane ich Pufferzeiten ein, um bei gutem Wetter draußen auf dem Feld mithelfen zu können, ohne mit dem Studium in Verzug zu geraten. Entscheidend dabei sind eine gute Selbsteinschätzung, Disziplin und Organisation. Im Ackerbaubetrieb liegt die meiste Arbeit im Frühjahr bis Herbst an. Die Ernte im Sommer bildet dabei eine wichtige Arbeitsspitze. In dieser Zeit schaffe ich es nicht, so viel für das Studium zu tun. Dafür plane ich mir dann in den Wintermonaten mehr ein. Durch die Flexibilität des Fernstudiums kann ich die Bearbeitung so planen und verschieben, dass ich nebenbei arbeiten und einspringen kann, wenn jemand gebraucht wird.“

”

Durch die Flexibilität
des Fernstudiums kann
ich die Bearbeitung so
planen und verschieben,
dass ich nebenbei
arbeiten und einspringen
kann, wenn jemand
gebraucht wird.

“



Wie sieht ein klassischer Tagesablauf bei dir aus?

„Ein klassischer Tagesplan sieht bei mir wie folgt aus: Zunächst gehe ich morgens mit meinem Hund raus und versorge die Hühner und Schafe, die zu meinem Hobby gehören und nicht zum Betrieb. Anschließend frühstücke ich und wir besprechen, was an dem Tag anliegt. Wenn keine dringende Arbeit auf dem Hof anfällt, lerne ich bis zum Mittag für das Studium. Danach gehe ich meist raus und erledige Arbeiten auf dem Hof oder trainiere mit dem Hund. Anschließend erledige ich Büroarbeit für den Betrieb und/oder lerne noch fürs Studium und dann ist der Tag auch schon rum. Das sind so die klassischen Punkte in meinem Tagesablauf. Wie gesagt, vertausche ich die aber auch, je nachdem wie es gerade am besten passt.“

”

Am Studiengang der IU hat mich die ausgewogene Fächerkombination aus Agrarwissenschaften und Betriebswirtschaftslehre sehr angesprochen.

“

Warum fiel die Wahl auf die IU – und was hätte ein klassisches Präsenzstudium für dich bedeutet?

„Die Wahl fiel auf die IU, da mir der Studiengang und das Studienformat zusagten. Bei den Überlegungen, wie es nach dem Abitur weitergehen soll, war für mich schnell klar, dass ich lieber studieren als eine Ausbildung machen möchte. Ursprünglich wollte ich Agrarwissenschaften studieren, doch ich finde den betriebswirtschaftlichen Bereich ebenfalls sehr wichtig und interessant. Dieser kam mir in anderen Studiengängen zu kurz. Am Studiengang der IU hat mich die ausgewogene Fächerkombination aus Agrarwissenschaften und Betriebswirtschaftslehre sehr angesprochen. Diese Kombination wurde zu meinem damaligen Wissensstand sonst nur in Masterstudiengängen angeboten. Ein weiterer Entscheidungspunkt war das Studienformat. Ich habe mein Abitur während der Corona-Pandemie gemacht, wodurch viel Unterricht als „Homeschooling“ stattfand. Mit diesem Unterrichtsformat kam ich sehr gut zurecht, da jeder in seinem eigenen Tempo lernen konnte. Natürlich erfordert dies aber viel Selbstdisziplin und Organisation, was für mich jedoch kein Hindernis war. Ein weiterer Vorteil ist, dass man sich die Zeit selbst einteilen kann und somit die Möglichkeit hat, das Studium flexibel mit einer Arbeit zu kombinieren. Das ist bei Präsenzstudiengängen aufgrund der Vorlesungszeiten und eines eventuellen Umzugs in eine Stadt nicht so leicht.“

Was möchtest du mit deinem Abschluss langfristig bewegen – für den Hof, aber vielleicht auch für die Landwirtschaft insgesamt?

„Mit dem Abschluss möchte ich die nötige theoretische Kompetenz erlangen, um den Familienbetrieb erfolgreich weiterzuführen und zukunftsfähig aufzustellen. Die Landwirtschaft wird mit einigen Herausforderungen konfrontiert, darunter Klimawandel, Umweltschutz und hoher ökonomischer Druck. Dies erfordert ständige Optimierung und neue Ideen. Mir liegt viel daran, diesen wunderschönen, vielseitigen und wichtigen Beruf weiterzuführen, andere Menschen für ihn zu begeistern, Wissen weiterzugeben und ihn somit zukunftsfähig zu gestalten.“

**Welchen Mehrwert bringt das Studium für den Betrieb schon jetzt – merkst du, dass sich dein Blick auf die eigene Arbeit durch das Studium verändert hat?**

„Im Studium lernt man ständig neue Dinge und wird mit neuen Aufgaben konfrontiert. Das wirkt sich auf jeden Fall positiv auf die Arbeit aus. Einerseits werden theoretische Grundlagen vermittelt, die wichtig für das Hintergrundverständnis sind und auf denen alles Weitere aufbaut. Andererseits lernt man, Themen kritisch zu hinterfragen und zu recherchieren. Es wird einem beigebracht, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, verschiedene Blickwinkel zu betrachten und sich eine eigene Meinung zu bilden. Dies ist auch ein Unterschied, den ich im Vergleich zu Auszubildenden festgestellt habe. Mir kommt es so vor, als würde in der Schule eher die „alte“ Theorie vermittelt und gesagt: „Das haben wir immer schon so gemacht und werden es auch weiterhin so machen“. Im Studium wird vermittelt, über den Tellerrand hinauszuschauen, neue Dinge auszuprobieren, aber auch kritisch zu hinterfragen. Es gibt auch Themen und Methoden, die ich im Studium gelernt habe und direkt im Arbeitsalltag anwenden kann, gerade im Bereich der Betriebswirtschaftslehre. Ich finde es für das Lernen sehr gut, die Möglichkeit zu haben, das Gelernte bei der Arbeit auszuprobieren. Dadurch kann man es praktisch anwenden, es kommen einem vielleicht noch ein paar Fragen dazu in den Sinn oder man merkt es sich besser. Letztendlich ist es meiner Meinung nach aber so, dass das richtige Lernen erst nach dem Studium anfängt, das Studium legt nur die Grundlage.“

A man with a beard and glasses, wearing a dark jacket, is sitting at a desk and writing in a notebook. The scene is brightly lit, likely from a window. A large cyan number '3' is overlaid in the bottom left corner. A cyan bracket-like graphic is positioned over the right side of the image. The word 'FORSCHUNG' is written in bold black letters on a cyan rectangular background in the center.

FORSCHUNG

3



IU Internationale Hochschule gründet neues Institut für praxisorientierte Forschung zu **Radikalisierung und Prävention**

Die IU Internationale Hochschule (IU) hat am 29. April 2025 am Campus Essen das Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention (ZRP) als eigenständiges Institut gegründet. Damit setzt die IU ein starkes Zeichen für demokratische Werte und gegen Extremismus.

Begleitender Fachtag zur Institutsgründung

Im Rahmen der Institutsgründung organisierte das ZRP in Kooperation mit dem Evangelischen Erziehungsverband e.V. einen Fachtag am IU Campus Essen. Hierzu brachte das Team des ZRP renommierte Wissenschaftler:innen sowie Fachkräfte aus der Praxis zum Thema „Zeichen erkennen! Entwicklungen des Rechtspopulismus nach der Bundestagswahl 2025 – Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe“ zusammen. Eingeladene Gäste und Fachpublikum erwartete ein abwechslungsreiches Programm. Im Mittelpunkt standen praxisorientierte Workshops zu Social Media in Radikalisierungsdynamiken, Erkennen und Umgang mit rechts-extremen Einstellungen in Familien sowie Opferschutz, ergänzt durch Raum für Diskussion und Vernetzung.

Institutsgründung verstärkt strategische Planbarkeit und operative Schlagkraft

Bereits 2022 formierte sich innerhalb der IU ein bundesweites Netzwerk von Wissenschaftler:innen. Aus diesem Verbund ist nun das ZRP-Institut hervorgegangen – finanziert durch die IU und verankert am IU Campus Essen. „Die Wahl des Ruhrgebiets als Standort des Instituts ist dabei von uns bewusst getroffen: Die Region steht wie kaum eine andere für soziale Vielfalt, Urbanität und gleichzeitig strukturelle Herausforderungen. Das Institut positioniert sich mit seinem exzellenten Forschungsteam damit als erstes seiner Art in Nordrhein-Westfalen mit dezidiertem Praxisfokus – und ergänzt die bestehende Forschungslandschaft im Bereich Radikalisierung und Prävention um eine dringend benötigte, praxisorientierte Perspektive der Sozialen Arbeit“, sagt Prof. Dr. Burak Çopur, Leiter des Instituts.

Die Institutsgründung geht mit einer strukturellen Aufwertung der Forschungsarbeit einher. Mit besserer personeller und finanzieller Ausstattung gewinnt das ZRP an strategischer Planbarkeit und operativer Schlagkraft. Bereits zugesicherte Projekte fokussieren Themen wie Antisemitismus, religiös begründeten Extremismus, Ultrationalismus sowie (De-)Radikalisierung im Jugendkontext.



”
Das Institut
positioniert sich mit
seinem exzellenten
Forschungsteam als
erstes seiner Art in
Nordrhein-Westfalen
mit dezidiertem
Praxisfokus.

“

Das ZRP verbindet Forschung, Verantwortung und gesellschaftliche Resilienz

Das ZRP forscht mit einem interdisziplinären Ansatz: Fachliche Perspektiven aus Sozialer Arbeit, Politikwissenschaft, Kriminologie und Pädagogik fließen ebenso ein wie methodische Vielfalt. Über die Fachexpertise und das Wissen aus der Praxis analysieren die Forschenden des ZRPs Ursachen und Dynamiken von Radikalisierungsprozessen. Dabei wird interkulturell und mehrsprachig gearbeitet, sowohl national als auch international. Ziel ist es, die Ursachen von Radikalisierung zu erforschen und konkrete Konzepte für Prävention, Interventionsstrategien und politische Handlungsempfehlungen bereitzustellen. Wissenstransfer ist dabei ein zentraler Auftrag. Die IU positioniert sich mit dem ZRP gezielt als Hochschule, die Haltung zeigt – und gesellschaftliche Verantwortung im Ausbildungs- wie Forschungsbereich übernimmt.

Weitere Informationen zum ZRP:
iu.de/forschung/projekte/forschungsinstitut-zrp

Prof. Dr. Burak Çopur

Prof. Dr. Burak Çopur ist promovierter Politikwissenschaftler, Professor für Soziale Arbeit und Leiter des Zentrums für Radikalisierungsforschung und Prävention in Essen an der IU Internationalen Hochschule. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen u.a. die Integrations- und Migrationsforschung, Fragen der politischen (Jugend-)Bildung, Rassismuskritik und Ideologien der Ungleichwertigkeit unter Migrant:innen.



Erfolgreicher Auftakt des IU Research Center for Sustainable Media and Marketing

Mit einer inspirierenden Auftaktveranstaltung am 26. November 2024 feierte das Research Center for Sustainable Media and Marketing (RCSMM) der IU Internationalen Hochschule (IU) seinen Start in Hamburg. Rund 70 Vertreter:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Medien kamen zusammen, um über zukunftsweisende und transparente Standards für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Mediaplanung in der Medienbranche zu diskutieren.

Nachhaltige Impulse für Medien und Marketing gesetzt

„Die Wertschöpfungskette in der Medien- und Werbebranche wird zunehmend komplexer – geprägt von globalen Playern, vielfältigen Mediengattungen und neuen Technologien wie Künstlicher Intelligenz. Um nachhaltige Strategien zu entwickeln, die wirtschaftlichen Erfolg mit Verantwortung verbinden, ist eine detaillierte Analyse der Prozesse und die Einbindung vielfältiger Stakeholder unerlässlich“, erklärt Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter, Leiterin des IU RCSMM, und ergänzt: „Mit Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V., NDR Media, IQ Digital, Radiozentrale, Wort & Bild Verlag, RMS Radio Marketing Service und Teads kollaborieren bereits starke und repräsentative Stakeholder mit uns, die die Medienlandschaft in ihrer Vielfalt abbilden – von Verbänden über digitale Plattformen bis hin zu Vermarktern und öffentlich-rechtlichen Akteuren, was für die Entwicklung praxisnaher und nachhaltiger Strategien entscheidend ist.“

Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter

Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter ist Professorin für Online-Marketing & Medien an der IU Internationalen Hochschule. Als Head of Research Center for Sustainable Media & Marketing (RCSMM) entwickelt sie gemeinsam mit einem internationalen Netzwerk resiliente Strategien für langfristiges Wachstum in der Medienindustrie.



Keynote und Diskussion: „Value Media“ im Fokus

Ein Höhepunkt war die Keynote von Prof. Dr. Sylvia Chan-Olmsted (University of Florida/USA), die zum Thema „Value Media & AI That Enhances Human Value“ sprach. Ihre Ausführungen betonten die Chancen, die sich durch den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz für eine nachhaltige und menschenzentrierte Wertschöpfung ergeben. Anschließend moderierte Dr. Moritz Holzgraefe (BVDW) eine lebhafte Panel-Diskussion über „Verantwortung für eine nachhaltige Medienlandschaft – welche Lösungen liefert die Industrie und wie kommen wir ins Handeln?“ Beteiligt waren Expert:innen aus verschiedenen Initiativen und Unternehmen. Ein weiteres Highlight war das Bühnen-Panel, bei dem die Stakeholder die Relevanz und den Nutzen des neuen RCSMM-Forschungszentrums unterstrichen.

Neue Partnerschaften willkommen: Chancen für Werbekunden, Social Media und Digitalplattformen

Abgerundet wurde der Tag durch eine Vorstellung der nächsten Schritte des Forschungszentrums. „Wir haben gemeinsam mit unseren Partner-Unternehmen über die zentralen Herausforderungen und Chancen gesprochen. Der Diskurs verdeutlicht, wie wertvoll der Austausch war und welche Dynamik in der Zusammenarbeit steckt. Das Research Center wird auch in Zukunft eng mit der Branche zusammenarbeiten, um innovative und praxisnahe Lösungen zu schaffen, die die Medien- und Werbewirtschaft nachhaltig transformieren. Unser Ziel ist es, die Forschung mit konkretem Nutzen für Gesellschaft und Industrie voranzutreiben“, so Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter abschließend.

Weitere Informationen zum RCSMM:
[iu.de/forschung/projekte/
research-center-for-sustainable-media-marketing](https://iu.de/forschung/projekte/research-center-for-sustainable-media-marketing)



Value Media – Von Reichweite zu Relevanz: IU treibt neuen Standard für wertorientierte Mediaplanung voran

Verantwortung in der Mediaplanung ist ein vieldiskutiertes Thema der Medien- und Werbebranche – doch wie konsequent wird sie tatsächlich gelebt? In einer Zeit, in der Mediaplanung weit mehr leisten sollte als Reichweitenoptimierung, veröffentlicht das Research Center for Sustainable Media & Marketing (RCSMM) der IU Internationalen Hochschule (IU) in Zusammenarbeit mit seinen Projektpartnern ein Whitepaper zum Thema Value Media: die erste, datengestützte Bestandsaufnahme zu Value Media aus Perspektive von Entscheider:innen in Media und Marketing in Deutschland.

Whitepaper gibt Orientierung für ESG-konforme Mediaentscheidungen

Das Whitepaper zeigt: Das oft diskutierte Behaviour-Attitude-Gap gibt es nicht nur bei Konsument:innen, sondern auch auf Entscheider:innenebene. Auf Panels oder in Fachartikeln werden Werte wie journalistische Qualität, Transparenz, Diversität oder Brand Safety hochgehalten. In der täglichen Praxis jedoch werden sie oft nicht im gleichen Maß umgesetzt, weil zentrale nachhaltige Aspekte bislang schwer messbar sind und damit gegenüber „einfacheren“ KPIs häufig zurückfallen. Fehlende Standards erschweren die Umsetzung, obwohl die Bereitschaft da ist. *„Wir sind überzeugt: Media kann mehr – sie kann Marken stärken und gleichzeitig einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Menschen leisten. Unser Value Media Framework macht diese Wirkung erstmals mess- und steuerbar“*, sagt Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter, Leiterin des IU RCSMM.

Erhebung gibt Auskunft über Wertschätzung von Medien und Beeinflussung des Handelns

Auf dem Weg dorthin ist es erforderlich zu verstehen, wie relevante Stakeholder Medien wertschätzen und wie dies ihr Handeln beeinflusst – sowohl aus Werbemarkt- als auch aus Konsumentensicht. In der aktuellen Erhebung haben mehr als 300 Entscheider:innen aus werbungstreibenden Unternehmen, Agenturen und Medienhäusern Antworten auf verschiedene Themenkomplexe gegeben wie:

- Wer trägt Verantwortung für Nachhaltigkeit in Media & Marketing und wo ist sie organisatorisch verankert?
- Wie ist das Wissen dazu in den Unternehmen gefestigt?
- Welche gesellschaftlichen Wirkungen von Medien werden als besonders relevant erachtet?
- Welche Werte werden durch Künstliche Intelligenz in Medienunternehmen am stärksten beeinflusst?
- Welche Rolle spielen persönliche Werte bei finalen Entscheidungen?

Die Analyse zeigt: Es gibt deutliche Unterschiede zwischen Berufsrollen, Branchen und Verantwortungsbereichen. One-fits-all Lösungen sind in Bezug auf nachhaltige Medien zum heutigen Stand nicht möglich. Zudem sind das Bewusstsein und Wissen zu Nachhaltigkeit in der Branche ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt. Gezielte Bildungs- und Kommunikationsinitiativen sind entscheidend.

Entwicklung von messbaren Lösungen

Im Rahmen der Value Media-Forschung setzt das IU RCSMM gemeinsam mit seinen Partner:innen auf einen gattungsübergreifenden Ansatz, um soziale und gesellschaftliche Wirkdimensionen methodisch belastbar in die Mediaplanung zu integrieren. Ziel ist es, qualitative Werte nicht länger als „weiche Faktoren“ zu behandeln, sondern sie gleichberechtigt neben ökonomischen KPIs zu verankern. Am Ende des Prozesses soll mit einer Skala ein Messinstrument entstehen, das Value Media greifbar für die Mediaplanung und Wirkungsmessung macht.

Das Whitepaper steht [hier](#) zur Verfügung. Es handelt sich dabei um einen reduzierten Auszug aus der Studie.

„
Wir sind überzeugt:
Media kann mehr –
sie kann Marken
stärken und gleichzeitig
einen positiven Beitrag
für Gesellschaft und
Menschen leisten.

“

Verbundprojekt ZuKo4Saxony: Zukunftskompetenzen im sächsischen Mittelstand stärken

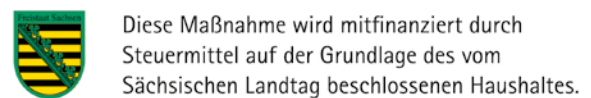
Wie können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Sachsen fit für die Arbeitswelt von morgen gemacht werden? Welche Kompetenzen brauchen Studierende, um den Wandel zu meistern? Das Verbundprojekt ZuKo4Saxony stärkt KMU, indem es das duale Studium als Hebel für die systemische Integration von „Future Skills“ in die regionale Wirtschaft nutzt. Prof. Dr. Helge Fischer, Professor für Betriebswirtschaftslehre und Academic Campus Manager an der IU Internationalen Hochschule (IU) am Standort Dresden, begleitet das auf 36 Monate angelegte Projekt seit dem Start im September 2024.

Zukunftsfähige Personalentwicklung durch modulare Lernangebote

Herzstück des Projekts ist eine modulare Lernplattform, die unter der Leitung der Technischen Universität Dresden (TUD) und in enger Zusammenarbeit mit der IU, der Hochschule Mittweida (MIKOMI) sowie der TUDFaCE GmbH Studierende wie Unternehmen gleichermaßen adressiert. Die Lerninhalte zielen darauf ab, ein fundiertes Verständnis für die systemische Verschränkung zwischen der Entwicklung von Future Skills, organisationalen Strukturen und Werten (Unternehmenskultur) zu vermitteln. Die Module befähigen die Teilnehmenden, die Bedeutung dieser Zusammenhänge für ihre Personal- und Organisationsentwicklung zu erkennen, anzuwenden und weiterzuentwickeln. Die Plattform ermöglicht einen modularen und praxisorientierten Zugang, um Lerninhalte direkt auf reale Herausforderungen anwenden zu können.

Bedarfsanalyse und Kompetenzanforderungen

Der Arbeitsschwerpunkt des IU Projektteams lag im vergangenen Jahr auf der Produktion der fachlichen Inhalte. Parallel dazu treibt die Hochschule maßgeblich die Vorbereitungen für die Pilotierung und das „Community Building“ voran. Grundlage der Arbeitspakete ist eine Befragung von 113 Unternehmensvertreternden. Prof. Dr. Helge Fischer betont: „Unsere Ergebnisse zeigen: Mit über 94 Prozent Zustimmung ist der Bedarf an individuell-entwicklungsbezogenen Kompetenzen wie der Ambiguitätskompetenz im Mittelstand heute enorm hoch.“ Auch organisationsbezogene Kompetenzen wie Kooperations- und Kommunikationskompetenz erreichten Zustimmungswerte von über 92 Prozent.



„ Mit über 94 Prozent Zustimmung ist der Bedarf an individuell-entwicklungsbezogenen Kompetenzen wie der Ambiguitätskompetenz im Mittelstand heute enorm hoch. “

Transfer und innovative Pilotierungskonzepte

Der Ergebnistransfer wurde gezielt durch Veranstaltungen in regionalen Netzwerken sowie auf der Konferenz „GeNeMe 2025“ sichergestellt. Die Erkenntnisse mündeten in der Entwicklung zweier Pilotierungskonzepte: Für Studierende startet im Februar 2026 das Blended-Learning-Format „Fit4Future“, das als außer-curriculares Angebot mit einem „Future-Skills-Summit“ im Mai 2026 endet. Für Unternehmen und Praxispartner beginnt parallel die „Lernreise Zukunft“ – ein kostenfreies, modulares Microlearning-Angebot, das flexibel in den KMU-Alltag integriert werden kann und mit einer Teilnahmebescheinigung abschließt. *„Mit diesem transferorientierten Ansatz leisten wir als Hochschule einen wesentlichen Beitrag für eine zukunftsfähige Personal- und Organisationsentwicklung in sächsischen KMU“*, resümiert Prof. Dr. Helge Fischer.

Prof. Dr. Helge Fischer

Prof. Dr. Helge Fischer ist Professor für Betriebswirtschaftslehre und Academic Campus Manager am IU Standort Dresden. Als Bildungsinnovator verfügt er über weitreichende Erfahrung im Bereich Forschung und Entwicklung und treibt innovative Lehr-Lern-Konzepte an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft voran.



„ Mit diesem transferorientierten Ansatz leisten wir als Hochschule einen wesentlichen Beitrag für eine zukunftsfähige Personal- und Organisationsentwicklung in sächsischen KMU. “



Projektteam v.l.n.r.: Undine Schmalfuß (MIKOMI), Anja Malz (MIKOMI), Elena Glüber (IU), Ulrike Schroer (IU), Prof. Dr. Thomas Köhler (TUD), Carmen Neuburg (TUD), Dr. Diego Gormaz-Lobos (TUDFaCE), Dr. Claudia Galarce-Miranda (TUDFaCE), Karl-Heinz Herfort (TUDFaCE), Prof. Dr. Helge Fischer (IU), Sophie Hollmann (IU), Lynn Mercedes Schilling (TUD), Willi Helm (TUD) [nicht im Bild: Dr. Lars Schlenker (TUD)].

IU Internationale Hochschule ist Teil der **HRK-Forschungslandkarte**

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) informiert mit der zweisprachigen Forschungslandkarte (Research Map) über die thematischen Forschungsschwerpunkte der deutschen Hochschulen. Die Forschungslandkarte erlaubt die Suche nach Forschungsthemen, die das institutionelle Profil einer Hochschule besonders prägen. Die Forschungsthemen können fachlich und regional abgefragt werden. Seit Mai 2025 sind die Forschungsschwerpunkte der IU Internationalen Hochschule (IU) auf der Karte zu finden.

Die HRK-Forschungslandkarte präsentiert herausragende Forschungsschwerpunkte einheitlich für alle deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Auf diese Weise informieren die Hochschulen gemeinschaftlich, aber jeweils in eigener Verantwortung, über diejenigen Forschungsschwerpunkte, die in besonderem Maße ihre institutionellen Profile prägen. Die HRK-Forschungslandkarte bezieht sich auf alle Disziplinen, impliziert keinerlei Ranking oder Rating, ist neutral bezüglich der Finanzierungsquellen und enthält jeweils Links zu den Webseiten der Hochschulen. Sie basiert auf den Angaben der Hochschulleitungen, wird laufend

aktualisiert und erlaubt das Umschalten zwischen englischer und deutscher Sprache. Die Aufnahme erfolgt über ein Bewerbungsverfahren, bei dem die Hochschulen nachweisen müssen, dass sie für die eingereichten Forschungsschwerpunkte die Anforderungen bzgl. der Mindestanzahl der diesen Schwerpunkt vertretenden Professuren, Drittmittel und Publikationsaktivitäten erfüllen.

Die maximale Anzahl von drei Forschungsschwerpunkten konnte von der IU gleich im ersten Anlauf erreicht und mit den folgenden Themenschwerpunkten erfüllt werden:



Bildung der Zukunft

Im Fokus sind Fragen zu aktuellen Entwicklungen in der Bildung und Erziehung auf organisationaler und institutioneller sowie individueller Ebene auf verschiedenen Bildungsstufen von frühkindlicher Pädagogik, Schulpraxis, kultureller Bildung bis hin zur Hochschulbildung.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Tom Braun, Prof. Dr. Michael Hast, Prof. Dr. Stefanie Kessler, Prof. Dr. Karsten König, Prof. Dr. Jule Korte, Prof. Dr. Ulrike Lichtinger, Prof. Dr. Lisa Unterberg, Prof. Dr. Caroline Trautwein, Prof. Dr. Okka Zimmermann

Gesundheit – Ernährung – Prävention

Der Schwerpunkt befasst sich mit den Themen der Gesundheit und Prävention, insbesondere der spezifischen Rolle der Ernährung für eine gesunde Lebensweise. Ein weiterer Fokus liegt auf der Suchtprävention.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Martina Heer, Prof. Dr. Regina Kostrszewa, Prof. Dr. Claudia Miersch, Prof. Dr. Jeanette Pohl, Prof. Dr. Hanna Schwendemann, Prof. Dr. Jakob Tetens, Prof. Dr. Holm Thieme, Prof. Dr. Sebastian Völker

Gesellschaftliche Herausforderungen und Risiken

Beforscht werden individuelle und strukturelle Ursachen von Radikalisierung sowie die gesellschaftlichen Antworten aus dem Handlungsfeld der Kommunikation und Prävention. Schwerpunkte liegen auf Dynamiken radikaler Ideologien, Entwicklungen sowie der Kommunikation von Risiken.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Emre Arslan, Prof. Dr. Kemal Bozay, Prof. Dr. Burak Çopur, Prof. Dr. Jens Ostwaldt, Prof. Dr. Veronika Zimmer, Prof. Dr. Dennis Walkenhorst

Anforderungen an einen Forschungsschwerpunkt (FSP):

- Jeder FSP muss mit mindestens fünf Professuren vertreten werden.
- 150.000 € Drittmittel für Forschung/Jahr für sozial-, geistes- und gesundheitswissenschaftliche FSP bzw. 500.000 € Drittmittel für Forschung/Jahr für FSP anderer Fachrichtungen und
- 15 wissenschaftliche Publikationen und/oder Patentanmeldungen pro Jahr.

Zur HRK-Forschungslandkarte:
forschungslandkarte.de



IU Research Incubator: Ausgewählte Projekte

AFMoS

Adaptive Funkkanalmodellierung drahtloser Condition Monitoring Systeme

Im Projekt AFMoS werden umweltbedingte Einflüsse auf die Funkwellenausbreitung kabelloser Sensoren in industriellen Innenräumen analysiert, die die Zuverlässigkeit von LoS- und NLoS-Verbindungen beeinträchtigen und zu Produktionsausfällen führen können. Ziel ist die Entwicklung eines adaptiven Funkkanalmodells, das durch die Integration relevanter physikalischer Parameter eine robuste, effiziente und echtzeitfähige drahtlose Kommunikation für die zustandsbasierte Überwachung und vorausschauende Instandhaltung ermöglicht.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr.-Ing. Olaf Hänßler

Dauer: 01.04.2025 - 31.03.2027

ESSTAI

Empowering Sales and Service Teams: AI Training in Times of Workforce Shortage

Das Projekt untersucht den Einsatz KI-gestützter Trainingsbots zur praxisnahen Schulung von Mitarbeitenden in serviceorientierten Bereichen, insbesondere zur Verbesserung von Kommunikationsfähigkeit, Resilienz und Schulungseffizienz angesichts des Fachkräftemangels. Durch die Simulation realistischer Kund:innengespräche und den empirischen Vergleich mit klassischen Schulungsmethoden soll Künstliche Intelligenz (KI) als innovatives Lernwerkzeug etabliert und eine Grundlage für ein Research Center für KI-gestützte Service Excellence geschaffen werden.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Philipp Diebold,

Prof. Dr. Cecile Kornmann

Dauer: 01.04.2025 - 01.09.2027

Krypto- Expertenumfrage

Empirische Basis für die akademische Forschung zur Erwartungsbildung im Krypto Sektor

Die europaweite Krypto-Expertenumfrage schafft unter der wissenschaftlichen Leitung der IU Internationalen Hochschule eine regelmäßige, vergleichbare empirische Datenbasis zur Erwartungsbildung im Krypto-Sektor und schließt damit eine zentrale Forschungslücke. Ziel ist die Ableitung öffentlicher europäischer und nationaler Stimmungs- und Erwartungsindikatoren, die Entscheidungsträger:innen in Wirtschaft, Politik und Regulierung fundiert unterstützen.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. David Florysiak

Dauer: 01.11.2024 - 30.10.2026

DIGITASA

Aktuelle Digitalisierungstrends in der Sozialen Arbeit aus Perspektive der Praxis 2025/26

Das Forschungsprojekt DIGITASA untersucht seit 2021 die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Soziale Arbeit und analysiert Chancen, Risiken sowie den praktischen Einsatz digitaler Technologien aus Sicht von Fach- und Führungskräften. Mithilfe eines Mixed-Methods-Ansatzes und mit Schwerpunkt auf Künstlicher Intelligenz und Digital Literacy (2025–2027) leistet das Projekt einen empirisch fundierten Beitrag zur ethisch verantwortungsvollen Gestaltung des digitalen Wandels in der Sozialen Arbeit.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Jakob Tetens

Dauer: 01.01.2025 - 31.12.2026

AI-Buddy Luna

Ermittlung von Bedürfnissen und Anforderungen von Kindern und Jugendlichen an einen KI-Chatbot in der Gesundheitsprävention – Am Beispiel der Plattform Healthyfy

Das Projekt untersucht die nutzerzentrierte Gestaltung eines KI-gestützten Chatbots zur Gesundheitsprävention für Kinder und Jugendliche, der durch altersgerechte Sprache, interaktive Elemente und personalisierte Inhalte als attraktiv und hilfreich wahrgenommen wird. Ziel ist die prototypische Entwicklung und Evaluation eines solchen Chatbots im Kontext der Plattform „Healthyfy“, um wirksame Gestaltungselemente und Kommunikationsstrategien für eine nachhaltige, sozial inklusive Präventionsförderung zu identifizieren.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Laura-Maria Altendorfer

Dauer: 01.01.2025 - 30.11.2027

Bleisure & Workation Monitor Deutschland

Konzeption und Umsetzung einer Mehrthemen- umfrage zu neuen Reiseformen an der Schnittstelle von New Work, Freizeit und Urlaub

Der „Bleisure & Workation Monitor Deutschland“ entwickelt erstmals ein bundesweites Befragungsinstrument, das Bleisure Travel und Workation systematisch aus Anbieterperspektive analysiert. Ziel ist eine regelmäßige, fundierte Marktbeobachtung, um Trends und Entwicklungen dieser neuen Reiseformen für Tourismusakteure, Unternehmen und politische Entscheidungstragende langfristig transparent zu machen.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Peter Neumann,

Prof. Dr. Sven Pastowski, Prof. Dr. Andreas Zimmer

Dauer: 01.01.2025 - 31.12.2026

Werteinstellungen und Zahlungsverhalten

Erstellung eines Datenfiles zur Integration internationaler ökonomischer und wirtschaftspsychologischer Faktoren

Das Projekt untersucht das sogenannte Bargeldparadoxon, indem internationale Daten zur Bargeldnutzung mit Wertorientierungen aus dem World Values Survey verknüpft werden, um ökonomische und wirtschaftspsychologische Einflussfaktoren gemeinsam zu analysieren. Ziel ist der Aufbau einer interdisziplinären Datenbank, die Zusammenhänge zwischen Werteinstellungen, Generationenunterschieden, Krisenereignissen und Bargeldnachfrage sichtbar macht und als Grundlage für weiterführende internationale Forschung dient.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Julia Pitters,
Prof. Dr. Max Pumperla

Dauer: 01.08.2025 - 31.07.2027

Fan Trend Tracker

Ein neues KI-System zur großflächigen Analyse von Einstellungen, Stimmungen und Konsumtrends im Sportsektor

Das Projekt entwickelt einen neuartigen KI-gestützten Analyse- und Vorhersagerahmen, der große Mengen heterogene, über APIs verfügbare strukturierte und unstrukturierte Konsument:innendaten datenschutzwahrend integriert, zeitlich nachverfolgt und in nachvollziehbare Insights sowie umsetzbare Empfehlungen (u. a. Stimmungs-/Themen- und Prädiktivanalysen) übersetzt. Der Rahmen wird in einem Fallprojekt im Sportsektor (z. B. Bundesliga) angewendet und iterativ verfeinert, um Ereignisreaktionen, plattformübergreifende Themenzusammenhänge und Präferenzcluster für zielgerichtete Kommunikations- und Engagementstrategien empirisch zu erschließen.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Francisco Tigre Moura,
Prof. Dr. Visieiu Lac

Dauer: 01.08.2025 - 31.07.2027

M·E·T·A·S

Measures for Energy Transition with Artificial Societies

Die Energiewende zählt zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit und scheitert in der Praxis häufig nicht nur an finanziellen Ressourcen, sondern auch am Mangel belastbarer, transparenter Entscheidungsgrundlagen. In dem Projekt entwickelt die IU daher synthetische, georeferenzierte Daten und simulationsgestützte „Artificial Societies“, um Maßnahmen der Wärmewende unabhängig von realen Kommunen fundiert zu entwickeln, zu bewerten und nachvollziehbar zu kommunizieren.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Maik Günther,
Prof. Dr.-Ing. Guido Bayard

Dauer: 01.08.2025 - 31.07.2027

CSAME

Cloud Security Assessment, Monitoring, and Enforcement

Ein Cloud Provider stellt Dienstleistungen zur Verfügung; dabei ist es zentral, dass diese Dienste das von den Kund:innen benötigte Sicherheitslevel, festgelegt in Service-Level-Agreements, erreichen. Das CSAME-Projekt zielt darauf ab, ein Rahmenwerk für die Bewertung, Überwachung und Durchsetzung von Cloud-Sicherheit zu entwickeln. Es konzentriert sich darauf, Cloud-Kund:innen – insbesondere Nicht-Sicherheitsexpert:innen – dabei zu unterstützen.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr.-Ing. Ahmed Taha,
Prof. Dr. Jörn-Marc Schmidt

Dauer: 01.06.2025 - 31.05.2027

Weitere Informationen unter:

iu.de/forschung/projekte/iu-incubator





A person is seen from the side, holding a skateboard. They are on a paved city street with trees and buildings in the background. A yellow graphic element, consisting of a vertical line with a hook at the top, is overlaid on the image. The word "TRANSFER" is written in bold black letters on a yellow rectangular background, positioned horizontally across the vertical line. The number "4" is written in a large, bold yellow font in the bottom right corner of the image.

TRANSFER

4

IU Studie: Leisure Sickness

Die repräsentative Studie „Leisure Sickness: Erschöpft statt erholt“ der IU Internationalen Hochschule (IU) befasst sich mit Symptomen, Ursachen und Belastungsfaktoren der Freizeitkrankheit, der Rolle von Erholung als Ausgleich zur Arbeit sowie möglichen Maßnahmen zur Prävention. Für die Studie befragte die IU 2.004 Menschen in Deutschland zwischen 16 und 65 Jahren, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, repräsentativ nach Alter und Geschlecht.

Rund 72 Prozent der Arbeitnehmer:innen in Deutschland kennen sogenannte Leisure Sickness, also das Gefühl, an freien Tagen oder im Urlaub krank zu werden oder sich erschöpft zu fühlen. Jede:r Fünfte (19,3 Prozent) erlebt dies zumindest immer oder häufig an freien Tagen oder im Urlaub. Leisure Sickness kann laut der Expertin der Studie Prof. Dr. Stefanie André, IU Professorin für Gesundheitsmanagement und Expertin für Gesundheit am Arbeitsplatz, als Folge von Stress im Arbeitskontext entstehen und mehrere Ursachen haben.

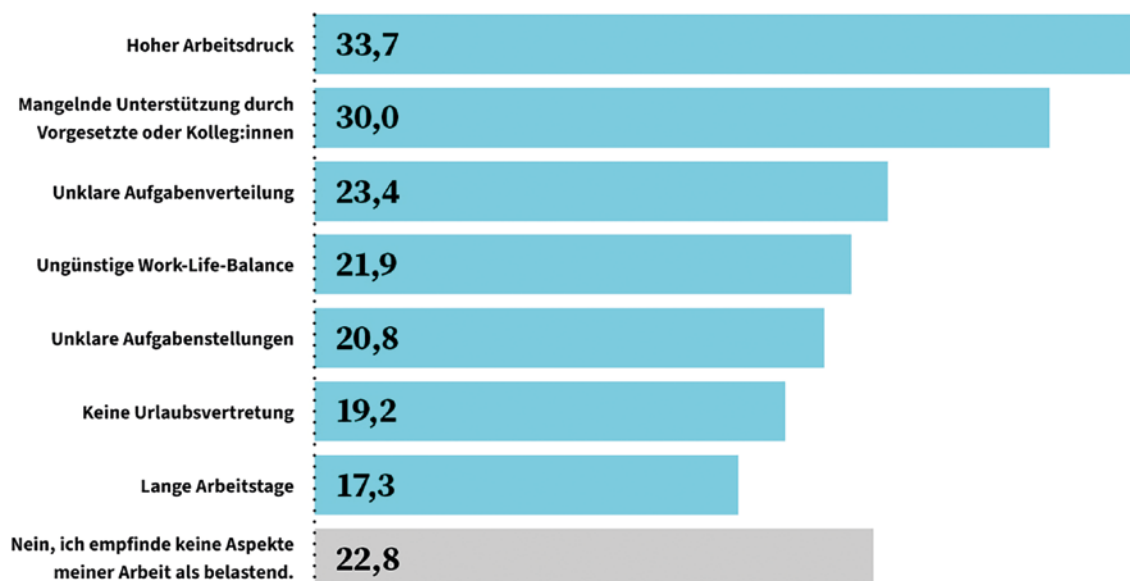
Prof. Dr. Stefanie André

Prof. Dr. Stefanie André ist seit 2018 Professorin für Gesundheitsmanagement an der IU Internationalen Hochschule. Zu ihren Forschungsgebieten zählen unter anderem das betriebliche Gesundheitsmanagement, Führung und Gesundheit, Künstliche Intelligenz und mentale Gesundheit sowie Leisure Sickness.



BELASTUNGSFAKTOREN IM ÜBERBLICK

Gibt es Aspekte Ihrer Arbeit, die Sie als belastend empfinden? In %; Top-8-Nennungen



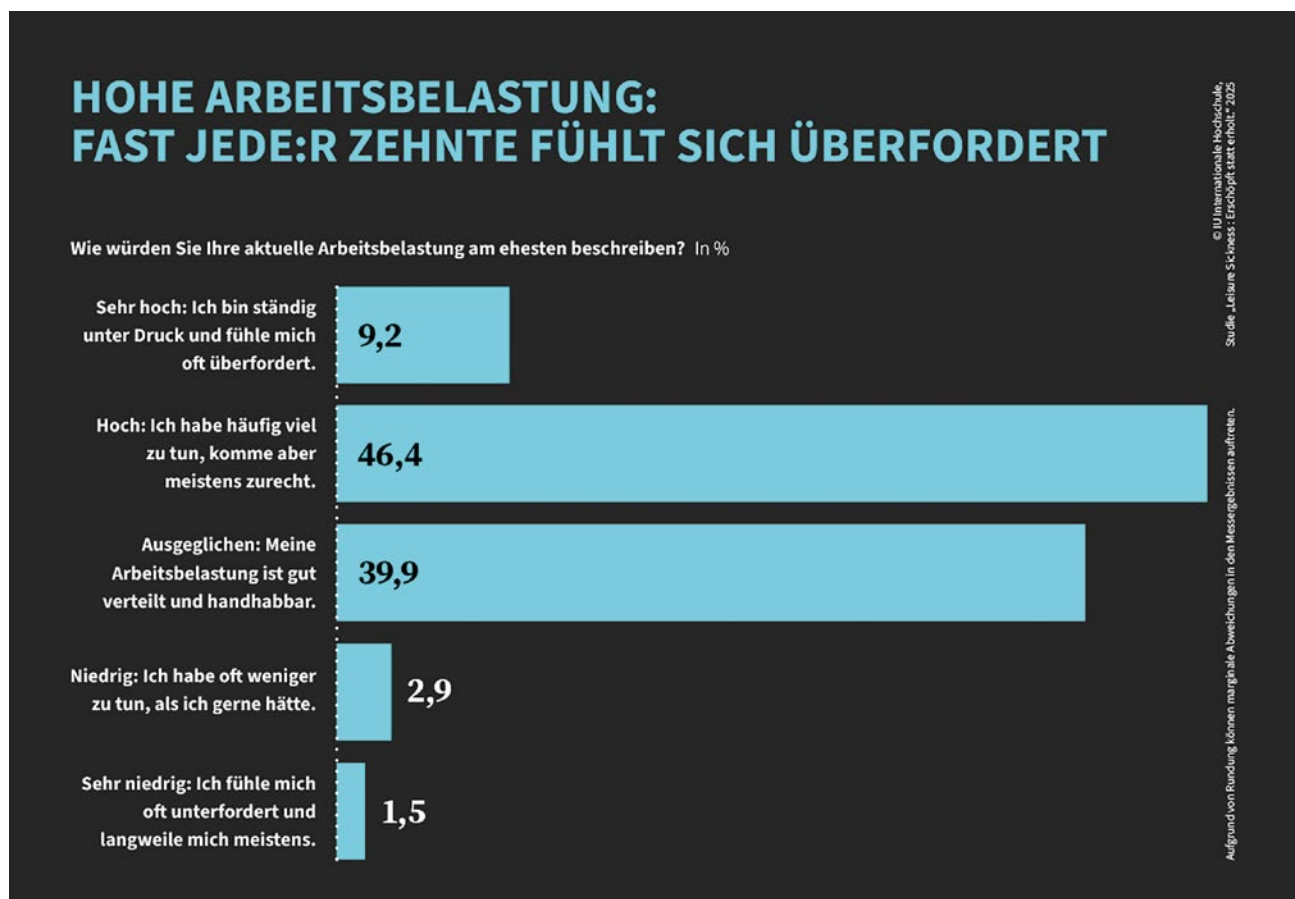
© IU Internationale Hochschule,
Studie „Leisure Sickness: Erschöpft statt erholt“, 2025

Arbeitsdruck und ständige Erreichbarkeit beeinträchtigen Erholung

Knapp die Hälfte der befragten Arbeitnehmer:innen in Deutschland (46,4 Prozent) berichten von einem hohen Arbeitsdruck – mit dem sie aber meist zurechtkommen. Für 9,2 Prozent dagegen führt ihre sehr hohe Arbeitsbelastung zu Druck und Überforderung. Lediglich 39,9 Prozent geben an, dass ihre Arbeitsbelastung gut verteilt und handhabbar ist. Mehr als die Hälfte der Befragten (54,4 Prozent) geben an, dass Erreichbarkeit außerhalb der Arbeitszeiten ihre Erholung beeinträchtigt.

Rund ein Drittel (33,5 Prozent) fühlt sich zudem verpflichtet, auch in der Freizeit erreichbar zu sein – bei den unter 25-Jährigen sind es 42,6 Prozent. Trotz des empfundenen Stresses rufen knapp die Hälfte der Befragten (47,4 Prozent) auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten berufliche E-Mails oder Nachrichten ab – über ein Drittel (36,7 Prozent) tut dies sogar im Urlaub. Prof. Dr. Stefanie André erklärt:

„Die Ergebnisse zeigen, dass Erreichbarkeit außerhalb der Arbeitszeit, hohe Arbeitsbelastung und fehlende Erholung klare Risikofaktoren für Krankheitssymptome an freien Tagen sind. Besonders jüngere Arbeitnehmer:innen fühlen sich häufiger verpflichtet, außerhalb der Arbeitszeit erreichbar zu sein, was zu einer eingeschränkten Erholung führt.“



4.1 TRANSFER IU Studie: Leisure Sickness

Zeit für Erholung ist für viele Befragte sinnvoll und wichtig

38,4 Prozent der Arbeitnehmer:innen in Deutschland fällt es schwer, nach der Arbeit abzuschalten und sich auf die Freizeit zu konzentrieren. Fast alle (94,1 Prozent) stimmen zudem der Aussage voll und ganz oder eher zu, dass die eigene Freizeit als wertvolle Möglichkeit gesehen wird, Energie zu tanken und sich zu regenerieren.

„Menschen, die ihre Freizeit ausgewogen gestalten und sinnvoll nutzen, erleben seltener Leisure Sickness. Wer dagegen nach einer stressigen Arbeitswoche nur auf passive Erholung wie Fernsehen setzt, hat eine höhere Wahrscheinlichkeit, an freien Tagen Symptome wie Erschöpfung oder Kopfschmerzen zu entwickeln. Unternehmen können hier unterstützen, indem sie zum Beispiel Bewegungspausen und bewusste Entspannungsphasen in den Arbeitsalltag integrieren“, sagt Prof. Dr. Stefanie André.

PASSIVE FREIZEIT ODER AKTIVE FREIZEIT – AM BESTEN IN BALANCE

Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre Freizeitgestaltung am ehesten? In %

Ich gestalte meine Freizeit ausgewogen mit Erholung, Hobbys und gemeinsamen Aktivitäten mit Freund:innen oder Familie.

49,8

Ich verbringe meine Freizeit gerne allein mit Spaziergängen, Lesen oder persönlichen Hobbys.

17,5

Ich nutze meine Freizeit meist für passive Aktivitäten wie Fernsehen oder Lesen, fühle mich aber oft nicht erholt oder bereichert.

17,0

Ich organisiere meine Freizeit gut durch und plane alles sorgfältig, um produktiv zu sein und alle wichtigen Aktivitäten unterzubringen.

11,3

Ich erledige oft berufliche Aufgaben in meiner Freizeit und bleibe fast immer erreichbar.

4,3

© IU Internationale Hochschule, Studie „Leisure Sickness: Erhöhtigt statt erholt.“ 2025

Aufgrund von Rundung können marginale Abweichungen in den Messergebnissen auftreten.

Definition von Leisure Sickness

Leisure Sickness bezeichnet ein Phänomen, bei dem Menschen genau dann Krankheitssymptome wie Kopfschmerzen, Erschöpfung oder Erkältungssymptome entwickeln, wenn sie Freizeit haben – etwa am Wochenende oder im Urlaub. Die körperliche Ursache von Leisure Sickness wird im plötzlichen Abfall von Stresshormonen wie Adrenalin und Cortisol vermutet. Leisure Sickness wird im Deutschen auch als Freizeitkrankheit (wörtliche Übersetzung) oder Wochenendkrankheit bezeichnet.

Zur vollständigen Studie:
iu.de/forschung/studien/leisure-sickness

”
Unternehmen können hier unterstützen, indem sie z.B. Bewegungspausen und bewusste Entspannungsphasen in den Arbeitsalltag integrieren.
“

IU Lernreport 2024:

Das treibt Menschen in Deutschland zum Lernen an

Die IU Internationale Hochschule (IU) veröffentlicht mit dem „IU Lernreport 2024: So lernt Deutschland“ eine umfassende, repräsentative Studie zum Bildungs- und Lernverhalten. Für die Studie befragte die IU 2.512 Menschen in Deutschland zwischen 16 und 65 Jahren, repräsentativ nach Alter und Geschlecht.

72,1 Prozent der Menschen in Deutschland lernen aktuell. Besonders im Fokus stehen praxisnahe und nachhaltige Lernerfolge, während digitale Technologien wie Künstliche Intelligenz zunehmend an Bedeutung gewinnen. „Neugier und Interesse am Thema“ ist der am häufigsten genannte Motivator zum Lernen, während jeweils rund ein Viertel persönliches Wachstum, persönliche Ziele und Visionen sowie persönlichen Erfolg als Motivationsfaktoren nennen. Prof. Dr. Ulrike Lichtinger, IU Professorin für Sozialwissenschaften und Expertin für Positive Bildung sagt: *„Die Ergebnisse bestätigen: Neugier und Liebe zum Lernen sind mächtiger intrinsischer Antrieb des Menschen und echtes Interesse am Thema ist wesentlich für das Dranbleiben. Im Idealfall und besonders nachhaltig lernen Menschen, wenn sie es wollen und nicht, wenn sie es müssen.“*

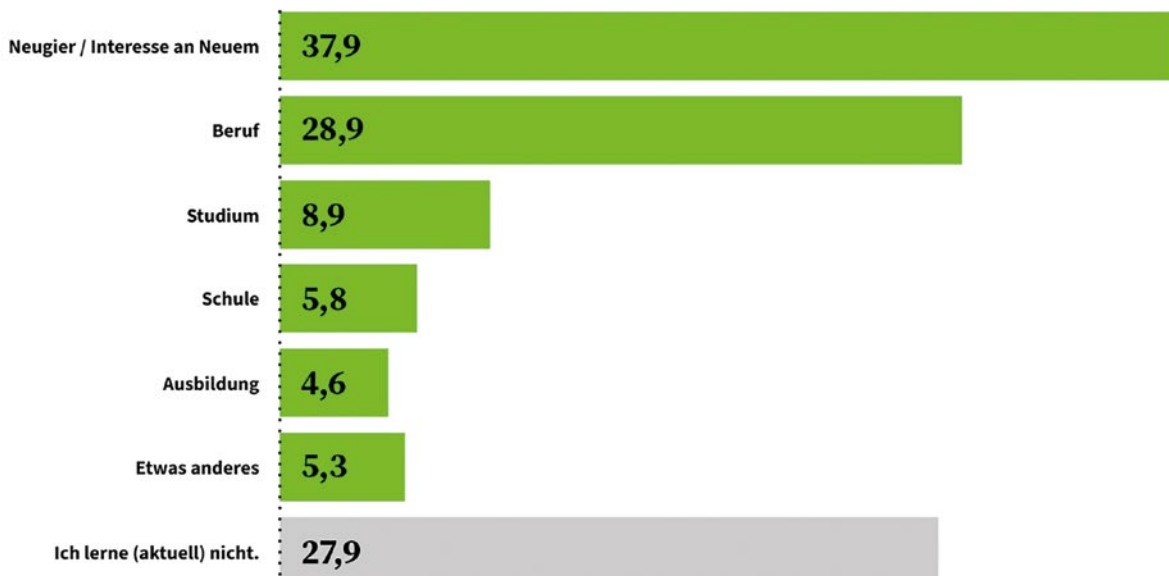
Prof. Dr. Ulrike Lichtinger

Prof. Dr. Ulrike Lichtinger ist Professorin für Sozialwissenschaften an der IU Internationalen Hochschule und Expertin für Positive Bildung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in der Interventions- und Wirkungsforschung mit Schwerpunkt auf qualitativen Methoden, dem lebenslangen Lernen, der positiven Bildung sowie der Führung im Sinne von Leadership.



GRÜNDE ZUM LERNEN: NEUGIER, BERUF, STUDIUM.

Wofür lernen Sie aktuell? In %



© IU Internationale Hochschule, Studie „Lernreport“ 2024

Praxisnah und nachhaltig:

Die häufigsten Faktoren für Lernerfolg

Lernerfolg bedeutet für einen großen Teil der Befragten, dass er „praxisnah“ und „nachhaltig“ ist – das bedeutet, dass das Gelernte in der Praxis anwendbar ist (54,3 Prozent), der Lernstoff verstanden wurde (47,1 Prozent) und man sich langfristig an das Gelernte erinnern kann (47,1 Prozent). „Menschen streben danach, Gelerntes anzuwenden. Oft werden Lerninhalte erst durch die praktische Anwendung zu neuem Wissen, welches sich nachhaltig in unseren Gehirnen verankert und zu neuen Fähigkeiten wächst. Das Gelernte praktisch umzusetzen, stellt dabei ein echtes Erfolgserlebnis dar“, so Prof. Dr. Ulrike Lichtinger.

Vielfältige Lernstrategien und Tools – von klassisch bis KI

Bei den Tools setzen Lernende in Deutschland am häufigsten auf gedruckte Lernmaterialien (59,9 Prozent) wie Bücher oder Skripte. Fast genauso beliebt sind Videos (54,5 Prozent) mit Lerninhalten oder Erklärungen. Digitale Methoden wie beispielsweise Lern-Apps und Künstliche Intelligenz (KI) nutzen 42,2 Prozent der Befragten immer oder häufig beim Lernen. Bei den 26- bis 40-Jährigen sind es sogar 48,7 Prozent.

Lernen zwischen Konzentration und Ablenkung

Fast die Hälfte der Befragten kann ein bis zwei Stunden konzentriert lernen (47,3 Prozent), bei 17,2 Prozent ist es etwa eine halbe Stunde und 14,2 Prozent der Befragten schaffen es, drei bis vier Stunden konzentriert zu lernen. „Die Ablenkung durch Smartphones und Social Media zeigt, dass wir neue Ansätze entwickeln müssen, um die Konzentrationsfähigkeit und Lernumgebung gerade für junge Menschen zu verbessern. Bildungsprogramme sollten verstärkt auf Medienkompetenz setzen, um die jüngere Generation zu befähigen, Ablenkungen zu minimieren und ihre Lernziele effektiver zu erreichen“, fordert Prof. Dr. Ulrike Lichtinger.



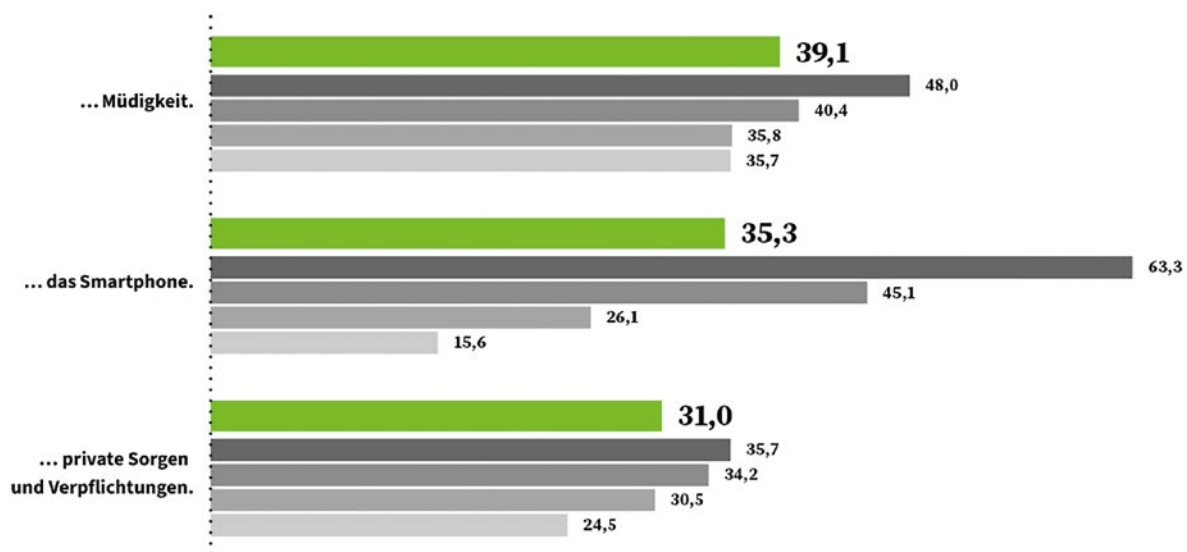
Die Ablenkung durch Smartphones und Social Media zeigt, dass wir neue Ansätze entwickeln müssen, um die Konzentrationsfähigkeit und Lernumgebung gerade für junge Menschen zu verbessern.



KONZENTRATIONSKILLER SMARTPHONE: JÜNGERE MENSCHEN LENKT VOR ALLEM DAS SMARTPHONE AB.

Werden Sie beim Lernen abgelenkt? Ja, durch ... In %; Top-3-Nennungen

■ Gesamt ■ Generation Z: Bis 25 Jahre ■ Generation Y: 26 bis 40 Jahre ■ Generation X: 41 bis 55 Jahre ■ Babyboomer: 56 bis 65 Jahre

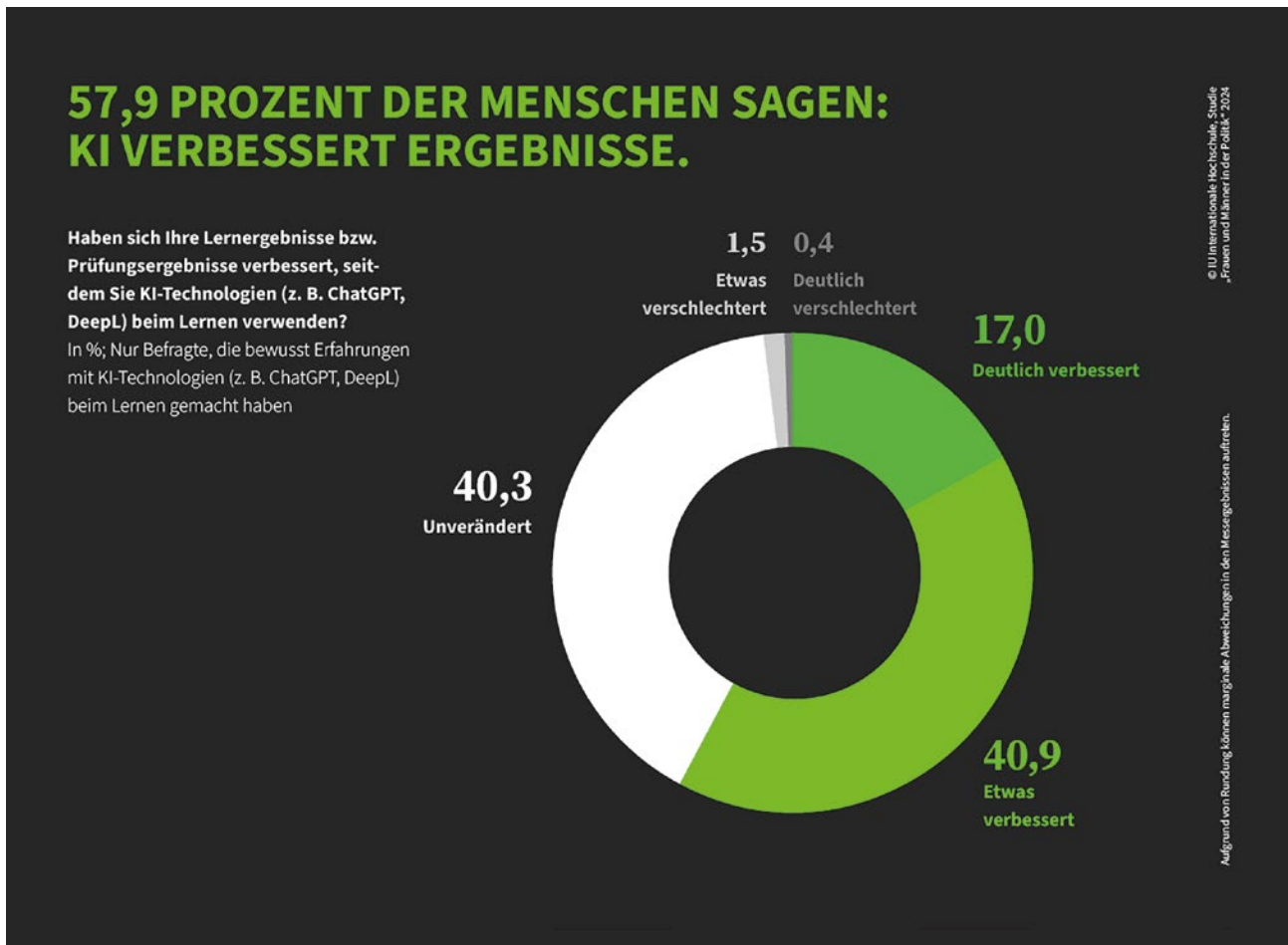


© IU Internationale Hochschule, Studie „Lernreport“ 2024

**Künstliche Intelligenz beim Lernen:
Positive Erfahrungen und verbesserte Ergebnisse**

35,8 Prozent der Befragten haben bereits bewusst Erfahrung mit KI-Technologien beim Lernen gemacht. Prof. Dr. Kristina Schaaff, IU Professorin für Digitale Transformation mit Schwerpunkt KI sagt dazu: „Die große Mehrheit der Befragten, die bereits Erfahrungen mit KI-Technologien beim Lernen gemacht haben, bewerten diese über alle Generationen hinweg als positiv. Dies verdeutlicht das große Potenzial, das KI-basierte Lern-Apps, wie beispielsweise auch ein an der IU entwickelter KI-Lernbuddy für Studierende zur Unterstützung des Lernprozesses, bieten.“

”
Dies verdeutlicht das große Potenzial, das KI-basierte Lern-Apps, wie beispielsweise auch ein an der IU entwickelter KI-Lernbuddy für Studierende zur Unterstützung des Lernprozesses, bieten.
“



„Der hohe Anteil an Menschen, die angeben, dass KI-Technologien ihre Lernergebnisse verbessert haben, unterstreicht die enorme Leistungsstärke dieser Technologien, das Lernen effizienter und zugänglicher zu gestalten. Gleichzeitig verdeutlichen die Ergebnisse die Notwendigkeit, Menschen einen reflektierten Umgang mit KI-Technologien beizubringen, damit diese sinnvoll eingesetzt werden können“, so Prof. Dr. Kristina Schaaff.

Zur vollständigen Studie:
iu.de/forschung/studien/lernreport-2024

Prof. Dr. Kristina Schaaff

Prof. Dr. Kristina Schaaff ist Professorin für Digitale Transformation mit Schwerpunkt KI an der IU Internationalen Hochschule. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Digitale Transformation, Künstliche Intelligenz und Affective Computing.



IU Studie: Mehr Frauen in der Politik gewünscht – strukturelle Hürden bleiben

Die Studie „Frauen und Männer in der Politik“ der IU Internationalen Hochschule (IU) untersucht Einstellungen zur Gleichberechtigung und Diversität in politischen Führungspositionen sowie die Wahrnehmung geschlechtsspezifischer Rollenbilder in Deutschland und den USA. Für die Studie befragte die IU je 1.200 Menschen zwischen 16 und 65 Jahren in Deutschland und den USA. Die Ergebnisse zeigen deutliche Geschlechterklischees und Wahlpräferenzen in Deutschland und den USA.

Mehr Frauen in politische Machtpositionen – diese Ansicht wird in Deutschland und den USA gleichermaßen vertreten. Laut einer aktuellen Studie der IU sind 63,5 Prozent der Befragten in Deutschland überzeugt, dass die Welt besser regiert werden würde, wenn mehr Frauen in politischen Führungsrollen vertreten wären.

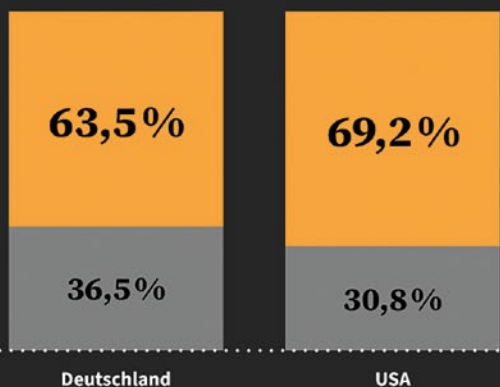
Doch trotz des Wunsches nach mehr Frauen in der Politik sind strukturelle Hürden sichtbar: 69,8 Prozent der Befragten in Deutschland glauben, dass Männer eher gewählt werden. Ein ähnliches Bild zeichnet sich in den USA ab, wie die Studienergebnisse vor der jüngsten Präsidentschaftswahl verdeutlichen.

WUNSCH NACH MEHR FRAUEN IN POLITISCHEN MACHTPOSITIONEN, DOCH MÄNNER WERDEN EHER GEWÄHLT.

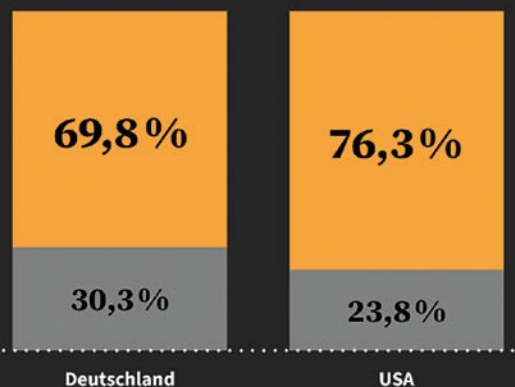
Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Auszug aus Statements

- Stimme ich voll und ganz zu / Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu / Stimme ich überhaupt nicht zu

Die Welt würde besser regiert werden, wenn mehr Frauen in politischen Machtpositionen wären.



Männer werden eher gewählt, auch wenn es gleich gut oder besser qualifizierte Frauen für die Position gibt.



© IU Internationale Hochschule, Studie „Frauen und Männer in der Politik“ 2024

Aufgrund von Rundung können marginale Abweichungen in den Messergebnissen auftreten.

Geschlechterrollen: Männer durchsetzungsstark, Frauen emotional?

Die Studie zeigt, dass stereotype Rollenbilder in der Wahrnehmung von Politiker:innen weiterhin tief verankert sind – sowohl in Deutschland als auch in den USA. „Diese Ergebnisse verdeutlichen, wie tief verankerte Geschlechterklischees die Wahrnehmung politischer Führungspersönlichkeiten prägen. Sie beeinflussen nicht nur, wie Politiker:innen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, sondern wirken sich auch auf die Karrieren und Chancen von Frauen aus, in Führungspositionen aufzusteigen.

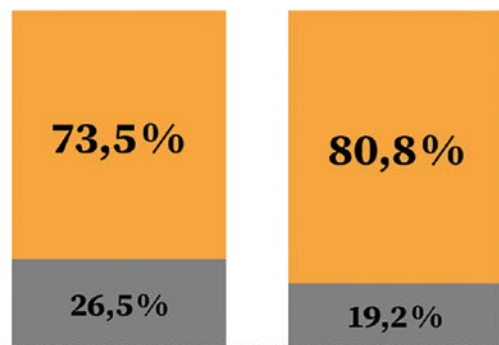
Vorurteile wie das Bild des durchsetzungsstarken Mannes und der emotionalen Frau führen dazu, dass Frauen trotz gleichwertiger oder sogar besserer Qualifikationen oft übergangen werden. Diese tief verwurzelten Stereotype erschweren nicht nur den individuellen Aufstieg, sondern hemmen auch den gesellschaftlichen Fortschritt hin zu einer gerechteren und diverseren politischen Landschaft“, sagt Prof. Dr. Alexandra Wuttig, Kanzlerin der IU und Professorin für Innovation und Entrepreneurship.

FÜHRUNGSROLLEN IM KLISCHEE-KORSETT: MÄNNER DURCHSETZUNGSSTARK, FRAUEN EMOTIONAL?

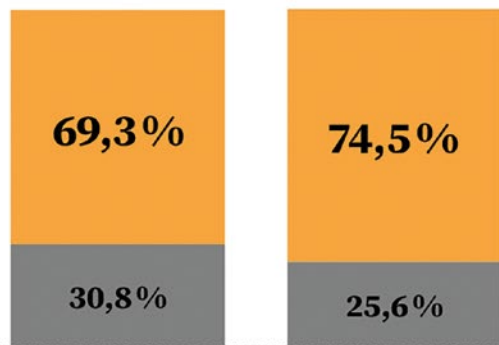
Inwiefern glauben Sie, werden Männer und Frauen in der Politik unterschiedlich wahrgenommen? Auszug aus Statements

- Stimme ich voll und ganz zu / Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu / Stimme ich überhaupt nicht zu

Männer in der Politik werden in schwierigen Situationen eher als durchsetzungsstark wahrgenommen.



Frauen in der Politik werden in schwierigen Situationen eher als emotional wahrgenommen.



© IU Internationale Hochschule, Studie „Frauen und Männer in der Politik“ 2024

Aufgrund von Rundung können marginale Abweichungen in den Messergebnissen auftreten.

„ Diese Ergebnisse verdeutlichen, wie tief verankerte Geschlechterklischees die Wahrnehmung politischer Führungspersönlichkeiten prägen. “

4.3 TRANSFER IU Studie – Mehr Frauen in der Politik gewünscht

Vielfalt in der Politik – ein Blick auf Deutschland

Die Ergebnisse bestätigen auch, dass Diversität in der politischen Führung als Vorteil wahrgenommen wird. „Die Studie unterstreicht den Wunsch der deutschen Bevölkerung nach einer wertorientierten und diverseren Politik“, betont Prof. Dr. Alexandra Wuttig, und ergänzt: „Gleichzeitig zeigt sie, dass stereotype Rollenbilder nach wie vor eine Barriere darstellen, die Frauen in politischen Führungspositionen überwinden müssen.“

Prof. Dr. Alexandra Wuttig

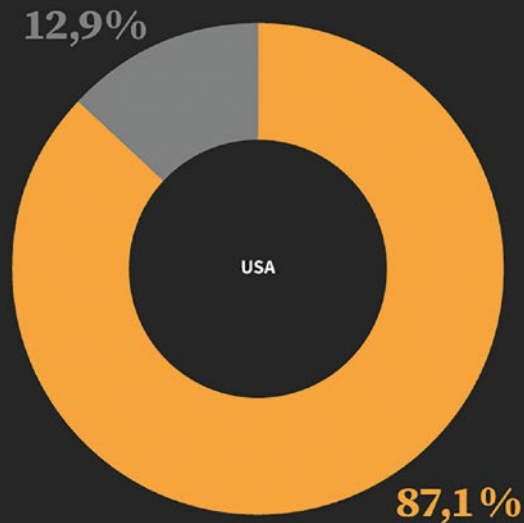
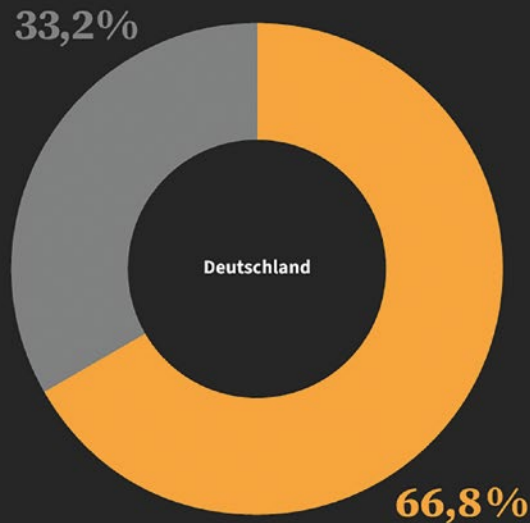
Prof. Dr. Alexandra Wuttig ist Kanzlerin der IU Internationalen Hochschule und Professorin für Entrepreneurship, Innovation und Recht im IU Fernstudium. Sie ist Expertin für politische und soziale Gleichberechtigung. Neben ihren Aufgaben an der IU engagiert sie sich für die Gleichstellung von Frauen und ist Mitgründerin mehrerer Start-Ups.



VIelfalt in der Politik ist gefragt.

Inwieweit sehen Sie Vorteile in einer divers aufgestellten Führung in der Politik?
(Bezogen auf z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft)

- Sehr große Vorteile / Eher Vorteile
- Eher keine Vorteile / Gar keine Vorteile



© IU Internationale Hochschule, Studie
„Frauen und Männer in der Politik“ 2024

Aufgrund von Rundung können marginale Abweichungen in den Messergebnissen auftreten.

Experimentiertag für Kinder am IU Campus Ulm

Förderung von kleinen Nachwuchskräften im MINT-Bereich: Am 25. Februar 2025 lud die IU Internationale Hochschule (IU) an ihrem Campus in Ulm zu einem Experimentiertag für Kinder ein. 25 kleine Entdecker:innen aus drei verschiedenen ortsansässigen Kindertageseinrichtungen durften spannende Experimente rund um die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (kurz MINT) durchführen.

Mit strahlenden Kinderaugen und großer Euphorie versuchten sich die Experimentierfreudigen unter anderem beim Gummibärchen-Tauchgang, bei der Rettung von Münzen, an einem wachsenden Regenbogen und an der Herstellung einer Wolke im Glas. Beim Kugelfisch-Experiment bemalten die Kinder Luftballons mit Fischgesichtern, in denen Essig und Backpulver vermischt wurden. Durch das entstandene Gas füllte sich der Ballon und ließ die Kugelfischgesichter ganz groß werden. Auf diese spielerische Weise machten sich die Kinder mit Themen rund um den MINT-Bereich vertraut, in dem nach wie vor ein großer Bedarf an Fachkräften herrscht.

„Je früher und positiver der Zugang zu MINT-Themen erfolgt, desto wahrscheinlicher ist es, dass Kinder eine offenere und interessiertere Haltung zu diesem Bereich entwickeln und sich später für einen MINT-Beruf entscheiden“, so Prof. Dr. Annette Schneider, Professorin für Kindheitspädagogik an der IU. Sie schuf die Idee für den Experimentiertag und setzte ihn gemeinsam mit ihren Studierenden um. *„Ein tolles Projekt, das unseren angehenden Kindheitspädagog:innen einen echten Praxisbezug bietet und mit dem wir gemeinsam zur frühen MINT-Förderung beitragen, die im Raum Ulm gern noch stärker ausgebaut werden dürfte“,* ergänzte die Professorin. In einer ihrer Befragungen fand sie heraus, dass nur noch unter zehn Prozent der Kitas MINT-Projekte anbieten. Ein Rückgang, dem sie mit Leidenschaft und Engagement entgegenwirken möchte.

„
Je früher und positiver
der Zugang zu
MINT-Themen erfolgt,
desto wahrscheinlicher
ist es, dass Kinder eine
offenere und interessier-
tere Haltung zu diesem
Bereich entwickeln und
sich später für einen
MINT-Beruf entscheiden.
“

Prof. Dr. Annette Schneider

Prof. Dr. Annette Schneider ist seit Oktober 2022 Professorin für Kindheitspädagogik an der IU Internationalen Hochschule am Campus Ulm. Zu ihren Forschungsgebieten gehören die kindliche Entwicklung, Körperkonzepte und Körperbewusstsein, Gesundheitsförderung und -prävention, frühkindliche Bildung sowie die frühe MINT-Bildung.



4.4 TRANSFER Experimentiertag für Kinder

Bereits zum zweiten Mal führte Prof. Dr. Annette Schneider den Experimentiertag mit einer Studierendengruppe durch. 14 Dual-studierende der IU im Studiengang Kindheitspädagogik durften das Projekt selbstständig planen, konzipieren und umsetzen. In verschiedenen Teams kümmerten sie sich um Raumkonzeption, Zeitmanagement, Materialien und Finanzen, Marketing sowie eine übergreifende Projektkoordination. Auch die Auswahl und Vorbereitung der Experimente war Teil ihres Projekts. Am Tag selbst leiteten sie die Kinder durch die verschiedenen Experimente, vermittelten Wissen und reflektierten ihre Erlebnisse und Erkenntnisse nachträglich in einem wissenschaftlichen Protokoll. Da das Interesse im letzten Jahr bereits sehr groß war, führten die Studierenden den diesjährigen Experimentiertag in zwei Durchgängen durch. Die erste Gruppe startete vormittags, die andere am Nachmittag.

Sowohl für die Kinder als auch für die Studierenden war der Experimentiertag ein großer Spaß mit nachhaltiger Wirkung. Große Dankbarkeit herrschte auch auf Seiten der Fachkräfte der teilgenommenen Kindertageseinrichtungen. „So etwas in diesem Umfang können wir in unserer Einrichtung leider nicht selbst durchführen, von daher finden wir es klasse, dass die IU diesen Experimentiertag kostenfrei anbietet“, hieß es von mehreren Seiten. Prof. Dr. Annette Schneider möchte das Projekt gerne als festen Bestandteil in ihrem Studiengang etablieren und am liebsten mehrmals im Jahr durchführen, um so vielen Kindern wie möglich in Ulm den Zugang zum MINT-Bereich zu ermöglichen. „Dafür bräuchte es allerdings Kooperationspartner:innen oder Sponsor:innen, die dieses Angebot mit uns ausbauen möchten“, so Prof. Dr. Annette Schneider.



IU Leadership Talk Nürnberg

„Perfect Match: Der Mensch im Mittelpunkt“

Die IU Internationale Hochschule (IU) versammelte am 25. Juni 2025 mehr als 70 Führungskräfte sowie Personalverantwortliche aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in den Design Offices Nürnberg zum zweiten offiziellen IU Leadership Talk. Unter dem Motto „Perfect Match: Der Mensch im Mittelpunkt“ diskutierten hochkarätige Referent:innen über innovative Strategien zur Mitarbeitergewinnung und -bindung sowie neue Arbeitsmodelle in der Metropolregion Nürnberg.

Die Veranstaltung bot eine Kombination aus Expert:innen-Vorträgen, praxisnahen Erfolgsbeispielen und Netzwerkmöglichkeiten. Besonders kleine und mittlere Unternehmen aus der Region, die im „War for Talents“ oftmals vor besonderen Herausforderungen stehen, profitierten von konkreten Lösungen und innovativen Denkanstößen. „Die Zukunft gehört den Unternehmen, die nicht nur die richtigen Talente finden, sondern die sie auch langfristig binden und begeistern können“, betonte Prof. Dr. Anne Gfrerer, Professorin für Wirtschaftsinformatik an der IU Nürnberg und Moderatorin der Veranstaltung. Prof. Dr. David Rempel, akademischer Leiter des IU Standorts Nürnberg und Professor für Tourismusmanagement pflichtet bei: „Mit unserem IU Leadership Talk möchten wir Unternehmen und Entscheider:innen Mut machen, neue Wege in der Personalstrategie zu gehen und sie zukunftsfähig und menschenzentriert aufzustellen – auch abseits von Künstlicher Intelligenz.“

Neben inhaltlicher Tiefe überzeugte der zweite IU Leadership Talk durch seine offene, inspirierende Atmosphäre. Die äußerst positive Resonanz der Teilnehmenden unterstreicht den hohen Bedarf an Foren und Veranstaltungen dieser Art und bestärkt die IU darin, das Erfolgsformat auch 2026 in Nürnberg fortzusetzen und weiter auszubauen.

„
Die Zukunft gehört
den Unternehmen,
die nicht nur die
richtigen Talente
finden, sondern die
sie auch langfristig
binden und
begeistern können.
“



Der IU Leadership Talk Nürnberg ist eine Plattform zum fachlichen Austausch über aktuelle Themen, Entwicklungen und Megatrends. Nach dem Auftakt der Veranstaltungsreihe, die Ende 2023 gestartet wurde, beschäftigte sich das zweite Forum mit dem Spannungsfeld zwischen New Work, People und Culture. Mit dem Format möchte die IU einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft leisten.





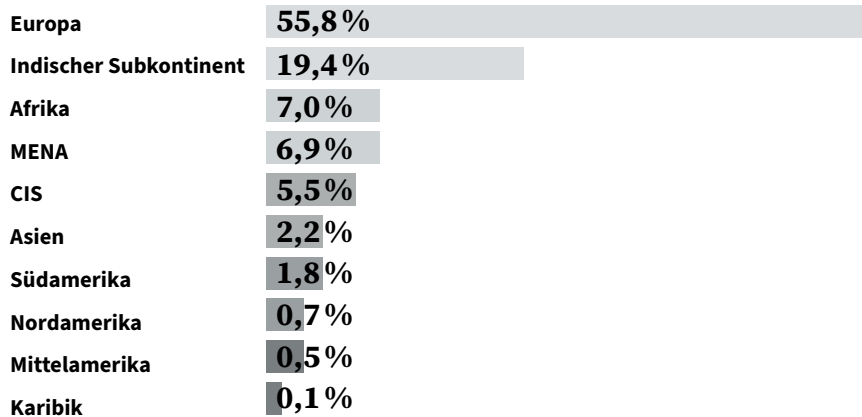
INTERNATIONAL

5





Herkunft der internationalen Studierenden im Jahr 2025



MENA: Middle East and North Africa (Nahost und Nordafrika)

CIS: Commonwealth of Independent States (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

Studierende aus

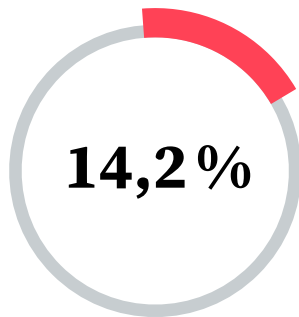
158

Ländern

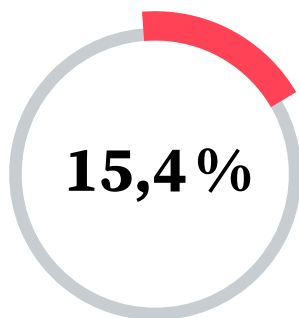
Top 8 der internationalen Studierenden nach Nationalitäten

1. Österreich	21,6 %	5. Italien	3,7 %
2. Indien	16,5 %	6. Türkei	3,5 %
3. Luxemburg	4,6 %	7. Polen	2,2 %
4. Schweiz	4,1 %	8. Kroatien	2,0 %

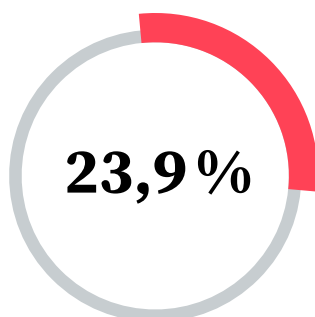
**Anteil der internationalen Studierenden
an allen Studierenden der Hochschule**



**Anteil der internationalen
Studienanfänger:innen an allen
Studienanfänger:innen der Hochschule**



**Anteil englischsprachiger Studiengänge
an allen Studiengängen im Angebot**



Kooperation mit der University of Oxford: Das IU Worcester College Oxford Certificate Programme und das neue Zertifikatsprogramm mit Oriel College

Im akademischen Jahr 2024/2025 wurde die Kooperation der IU Internationalen Hochschule (IU) mit der University of Oxford weiter ausgebaut und inhaltlich vertieft. Neben der erfolgreichen Fortführung des IU Worcester College Oxford Certificate Programme wurde ein weiteres Studienprogramm mit dem Oriel College konzipiert.

Das seit 2022 bestehende IU Worcester College Certificate Programme erreichte im akademischen Jahr 2024/2025 eine Rekordbeteiligung. Von 150 Bewerbungen wurden 106 Studierende aufgenommen; damit überschritt das Programm erstmals die Marke von 100 Teilnehmenden. Die Lehre fand im Collegiate-Setting des Worcester College statt und umfasste Lehrveranstaltungen in Kleingruppen mit Lehrenden aus Oxford und Cambridge. Inhaltlich wurde das bislang breiteste Modulspektrum angeboten – von Leadership und Strategic Management über Künstliche Intelligenz bis hin zu Marketing und Volkswirtschaftslehre – und ermöglichte damit eine breite Öffnung für Studierende aus unterschiedlichen IU Studiengängen. Die Mehrzahl der Teilnehmenden kam aus dem Fernstudium. Die Modulwahl spiegelte sowohl fachliche Vielfalt als auch veränderte akademische Interessen wider. Besonders gefragt war Leadership and Strategic Management (39 Prozent), gefolgt von Deep Learning (27 Prozent) sowie Machine Learning & Online Marketing (20 Prozent).

Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurde im akademischen Jahr 2024/2025 ein neues Zertifikatsprogramm in Kooperation mit dem Oriel College der University of Oxford entwickelt. Das Programm setzt fachliche Schwerpunkte auf nachhaltige Energiesysteme und datenbasierte Entscheidungsfindung und verbindet interdisziplinäre Lehre mit anwendungsorientiertem, projektbasiertem Lernen. Der Start der ersten IU Kohorte ist für Ostern 2026 vorgesehen.

Insgesamt trägt die Weiterentwicklung der Oxford-Kooperation zur Stärkung des internationalen Studienangebots der IU bei und unterstreicht die strategische Ausrichtung auf langfristige Partnerschaften mit international renommierten Hochschulen.



Dual-Degree-Partnerschaft mit der **London South Bank University**

Die Dual-Degree-Partnerschaft zwischen der IU Internationalen Hochschule (IU) und der London South Bank University (LSBU) erreichte im akademischen Jahr 2024/2025 bedeutende Meilensteine, darunter eine Rekordzahl an verliehenen UK-Abschlüssen sowie die Stärkung der akademischen Qualitätssicherung und Studierendenerfahrung.

Die Partnerschaft zwischen der IU und der LSBU zeigt weiterhin den Wert strategischer internationaler Zusammenarbeit in der Hochschulbildung. Seit ihrer Gründung im Jahr 2021 ist das Dual-Degree-Programm stetig gewachsen. Im Berichtszeitraum von Oktober 2024 bis September 2025 erreichte es neue Meilensteine in Bezug auf studentischen Erfolg und Partnerschaftsentwicklung.

In zwei LSBU-Prüfungsausschüssen wurden in diesem Zeitraum 277 UK-Abschlüsse an IU Absolvent:innen verliehen – die höchste Anzahl an Dual-Degree-Abschlüssen seit Bestehen des Programms. 180 Absolvent:innen erreichten die höchsten Abschlussklassifikationen (First-Class Honours oder Distinction), was 65 Prozent aller Abschlüsse entspricht. Diese herausragende Leistung zeigt, dass IU Studierende britische akademische Standards nicht nur erfüllen, sondern übertreffen – und das über alle neun Dual-Degree-Programme hinweg. Zu den Programmen gehören Business Administration, International Management, Computer Science, Data Science, Artificial Intelligence und MBA-Studien.

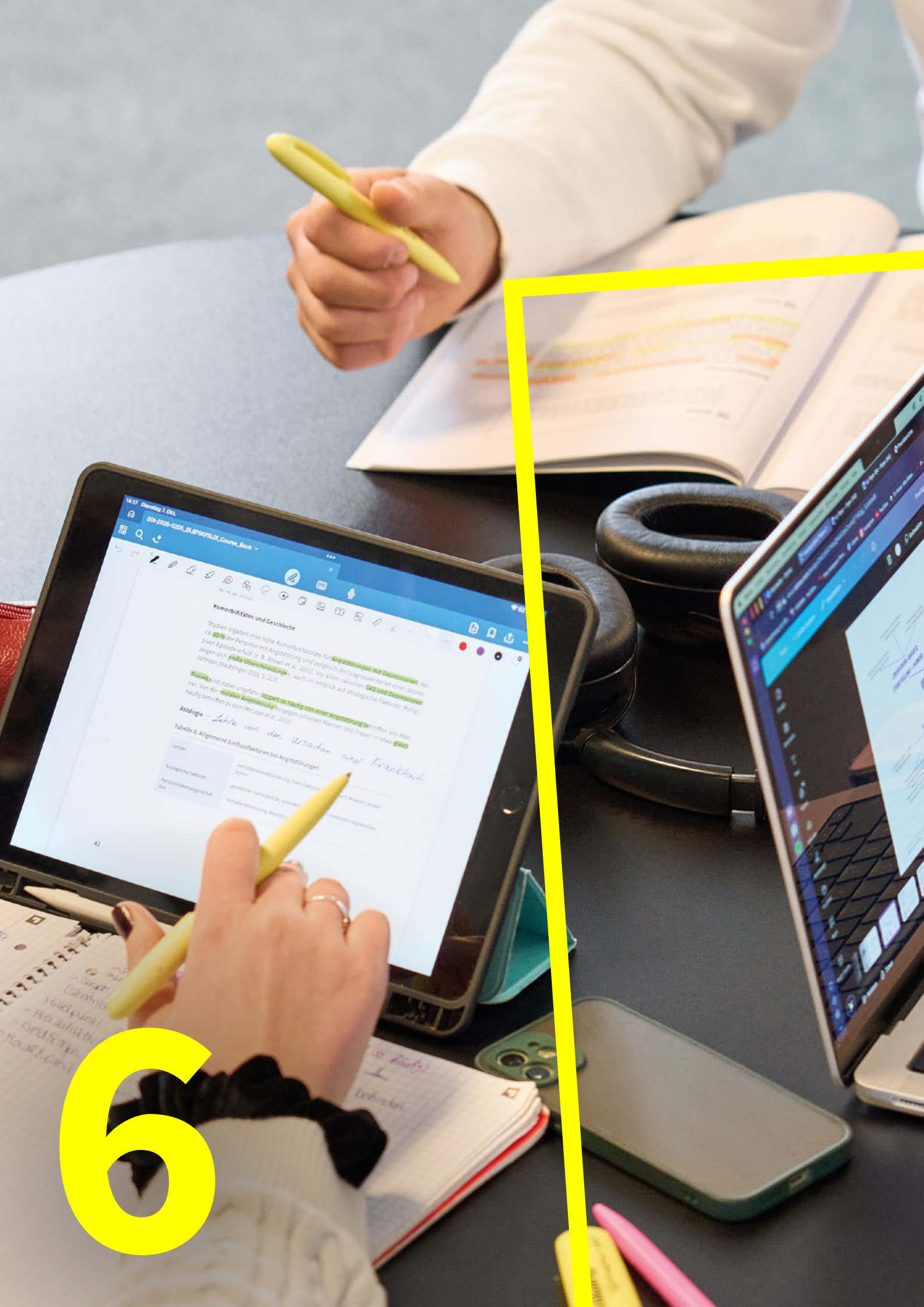
Die Qualitätssicherung bleibt ein Eckpfeiler der Partnerschaft. Die IU und die LSBU optimieren gemeinsam akademische Prozesse, insbesondere die Verfahren zur Weitergabe von Studierendenergebnissen an externe LSBU-Prüfer:innen. Diese unabhängigen Expert:innen prüfen die Programme, um sicherzustellen, dass die akademische Qualität gewahrt bleibt und die verliehenen Abschlüsse mit denen vergleichbar sind, die direkt von der britischen Institution vergeben werden. Externe LSBU-Prüfer:innen lobten die Qualität der Arbeiten der IU Studierenden und bestätigten damit die Strenge und Exzellenz der Dual-Degree-Programme.

Über akademische Exzellenz hinaus konzentrierte sich die Partnerschaft auf die Bereicherung der Studierendenerfahrung. Im Sommer 2025 nahmen fünf IU Studierende vom 23. Juni bis 4. Juli an der LSBU Summer School teil und absolvierten ein zweiwöchiges Entrepreneurship-Bootcamp in London. Die Studierenden dokumentierten ihre Reise für die Social-Media-Kanäle der IU und teilten ihre Erfahrungen mit der gesamten IU Community, wodurch die internationalen Möglichkeiten sichtbar wurden.

Die Partnerschaftsentwicklung blieb eine Priorität mit regelmäßigem Austausch zwischen beiden Institutionen. Die IU empfing zweimal LSBU-Partnerschaftskolleg:innen in München, während IU Vertreter:innen den LSBU-Campus in London besuchten. Diese Treffen konzentrierten sich auf die Stärkung operativer Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung der Studierendenerfahrung.



Die Dual-Degree-Partnerschaft mit der LSBU ist ein Beispiel für das Engagement der IU, Studierenden international anerkannte Qualifikationen und globale Lernmöglichkeiten zu bieten.



6

Komorbiditäten und Geschlecht

Studien ergaben eine hohe Komorbiditätsrate für **Angststörungen mit Depressionen** bei ca. **60%** der Personen mit Angststörung und zugleich die Diagnostikformen einer Form einer Episode erfüllt (z. B. Brown et al. 2001). Vor allem zwischen **GAD und Depression** zeigen sich **große Überschneidungen**, auch im Hinblick auf ätiologische Faktoren (Wing/Johnson/Härdinger 2019, S. 229).

Frauen sind dabei ungefähr **doppelt so häufig von einer Angststörung** betroffen wie Männer. Von der **sozialen Angststörung** hingegen scheinen Männer und Frauen in etwa **gleich** häufig betroffen zu sein (McLean et al. 2012).

Atiologie - Lehre von den Ursachen einer Krankheit
Tabelle 8: Allgemeine Einflussfaktoren bei Angststörungen

Lernen	
biologische Faktoren	Verhaltenskonditionierung über Faktoren
persönlichkeitspsychologische	Temperament
	generelle kognitiver, emotionaler
	Wahrnehmung, Bewertung
	Handlungsregulation

Handwritten notes in a notebook, including the words "Hilfepunkt", "Bewältigung", "Gedanken", and "Handlung".

A photograph of a person's hands typing on a silver laptop. The laptop screen displays a diagram with the word 'ENTWICKLUNG' at the top and 'ANFANG' at the bottom. On the desk next to the laptop is a smartphone with a clear case and a quote: 'A book a day keeps a day away, reality'. Two highlighters, one yellow and one orange, are also on the desk. A yellow graphic element, resembling a folder tab, is overlaid on the top right of the image.

ORGANISATION UND STRUKTUR

Systemreakkreditierung: Bestätigte Qualitätssicherung und Prozessstärkung

Im akademischen Jahr 2024/2025 stand bei der IU Internationalen Hochschule (IU) die Systemreakkreditierung stark im Fokus. In einem umfangreichen externen Begutachtungsprozess wurde das Qualitätsmanagementsystem der IU positiv bewertet und die Grundlage für eine gezielte Weiterentwicklung gelegt.

Im akademischen Jahr 2024/2025 hat die IU das Verfahren der Systemreakkreditierung erfolgreich abgeschlossen. Gegenstand einer Systemakkreditierung ist die Überprüfung des hochschulweiten akademischen Qualitätsmanagementsystems durch externe Gutachtende und den Akkreditierungsrat.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Anastasia Hermann, Prorektorin Qualität der Lehre, und mit Unterstützung durch Janina Belz, Qualitätsmanagementbeauftragte an der IU, widmete sich das Team des Prorektorats Qualität der Lehre bereits seit 2022 intensiv den Vorbereitungen auf die Systemreakkreditierung. So konnten Maßnahmen zur systematischen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems erfolgreich umgesetzt, Prozesse geschärft, Strukturen präzisiert und neue Impulse integriert werden. Dazu zählten unter anderem die Implementierung des Prozesstools „BIC“, die Weiterentwicklung der akademischen Prozesslandschaft, die Einbindung wesentlicher Inhalte des Gleichstellungskonzepts sowie der Ausbau eines strukturierten Feedback- und Beschwerdemanagements. Auch Evaluations-, Daten- und Programmakkreditierungsprozesse wurden systematisch überprüft und optimiert.

Nach zwei Begehungen vor Ort im Dezember 2023 und April 2024 erhielt die IU im September 2025 den Beschluss des Akkreditierungsrates: Das Qualitätsmanagementsystem der IU wird für die maximale Dauer von acht Jahren reakkreditiert. Die vier erteilten Auflagen liefern konstruktive Impulse für die Weiterentwicklung und Stärkung des Qualitätsmanagements. In der zusammenfassenden Qualitätsbewertung im Akkreditierungsbericht heißt es:

„Das vorgelegte Qualitätsmanagementsystem der IU ist durchdacht und geeignet, die Bereiche Studium und Lehre zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Hochschule ist sehr kundenorientiert und bietet ihren Studierenden flexible Studienangebote. Hervorheben möchte das Gutachtergremium die hohe Anzahl an Frauen in der Professorenschaft. Fast 40 Prozent ist weiblich. Die Hochschule ist bestrebt, die Quote noch weiter auszubauen und in Zukunft die 50 Prozent zu erreichen.“

„Die Systemreakkreditierung hat uns die Möglichkeit gegeben, unsere Prozesse systematisch zu reflektieren, gezielt weiterzuentwickeln und an aktuelle Anforderungen anzupassen“, so Prof. Dr. Anastasia Hermann. „Nicht minder wichtig ist, dass wir durch die Vorbereitung und das Verfahren den Austausch zu Qualitätsthemen und das Verständnis für das Qualitätsmanagement an der Hochschule deutlich gestärkt haben.“ Auch der Dialog mit externen Gutachtenden wurde laut der Qualitätsmanagementbeauftragten Janina Belz als wertvoller Impuls wahrgenommen: „Der offene und konstruktive Austausch hat wesentlich dazu beigetragen, unsere Qualitätssicherung noch klarer und wirksamer auszurichten.“

Die Vorbereitungen zur Systemreakkreditierung haben maßgeblich zur Stärkung des Qualitätsmanagementsystems beigetragen. Somit schaffen sie auch über den Berichtszeitraum hinaus eine belastbare Grundlage für die nachhaltige Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Studiengänge und Lehrangebote der IU.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Kamal Bhattacharya, Prof. Dr. Anastasia Hermann, Prof. Dr. Regina Cordes, Prof. Dr. Holger Sommerfeldt, Prof. Dr. Michaela Moser, Prof. Dr. Karsten Leibold, Prof. Dr. Alexandra Wuttig, Prof. Dr. Florian Hummel

Erfolgreiche Wiederbestellung von Mitgliedern der **Hochschulleitung**

Der Senat der IU Internationalen Hochschule (IU) hat in seiner Sitzung am 27. Juni 2025 in Bad Reichenhall die Wiederbestellung von Rektor Prof. Dr. Holger Sommerfeldt, Prorektorin Prof. Dr. Regina Cordes sowie Prorektor Prof. Dr. Kamal Bhattacharya beschlossen.

Prof. Dr. Holger Sommerfeldt

Prof. Dr. Holger Sommerfeldt ist seit 17 Jahren Professor für Management an der IU. In seiner Rolle als Prorektor war er neun Jahre lang maßgeblich am Aufbau des Fernstudiums beteiligt – bereits seit der Einschreibung des ersten Studierenden im Jahr 2011. Seit 2021 leitet er die Hochschule als Rektor. Zu den zentralen Meilensteinen seiner Amtszeit zählt unter anderem die erfolgreiche Systemreakkreditierung. In den kommenden Jahren will er die Qualität des Onlinestudiums weiter ausbauen, das duale Studium stärken und gemeinsam mit dem Rektoratsteam die institutionelle Akkreditierung der IU im Jahr 2026 erfolgreich gestalten.



Prof. Dr. Regina Cordes

Prof. Dr. Regina Cordes hat als Prorektorin für Akkreditierung und Angebotsformate in den vergangenen Jahren über 200 Programmakkreditierungen und -reakkreditierungen erfolgreich begleitet und die durch die Systemakkreditierung vorgegebenen Akkreditierungsprozesse verantwortet. Darüber hinaus unterstützt sie die Partnerhochschulen der IU bei Programm- und institutionellen Akkreditierungen. Als Projektleiterin der institutionellen Reakkreditierung 2025/2026 treibt sie aktuell einen der zentralen strategischen Prozesse der Hochschule voran.



Prof. Dr. Kamal Bhattacharya

Prof. Dr. Kamal Bhattacharya leitet als Prorektor Forschung und Transfer das strategische Forschungsreferat der IU. Er ist gleichzeitig Professor für Informatik an der IU. Zu seinen zentralen Aufgaben zählen die Förderung praxisorientierter Forschung, der Ausbau von Transferaktivitäten sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung des Forschungskonzepts der Hochschule.



Wiedergewählte Fachgebietsleitungen

Im akademischen Jahr 2024/2025 fanden in vier Fachgebieten der IU Internationalen Hochschule die alle zwei Jahre stattfindenden Wahlen zur Fachgebietsleitung statt. Prof. Dr. Esin Bozyazi (Fachgebiet Management), Prof. Dr. Kirsten Jäger (Fachgebiet Wirtschaft) und Prof. Dr. Brit Schneider (Fachgebiet Gesundheit) wurden als Fachgebietsleiterinnen wiedergewählt. Prof. Manuela Rohde-Grimm (Fachgebiet Design, Architektur und Bau) löst mit ihrer Wahl Prof. Felix Klingmüller ab. Damit werden erneut fünf der neun Fachgebietsleitungen von Professorinnen besetzt.

Mit der Wahl beziehungsweise Wiederwahl der Fachgebietsleitungen werden die akademische Führung und die fachliche Weiterentwicklung der jeweiligen Fachgebiete kontinuierlich gesichert. Die Fachgebietsleitungen leisten einen zentralen Beitrag zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium, zur strategischen Weiterentwicklung der Fachbereiche sowie zur hochschulweiten akademischen Selbstverwaltung.



IU Internationale Hochschule gibt **Campus Bad Honnef** an Alanus Hochschule ab

Die IU Internationale Hochschule (IU) gibt ihren Standort in Bad Honnef an die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft mit Sitz in Alfter bei Bonn ab. Damit ist die Weiternutzung des historischen Gebäudekomplexes an der Mülheimer Straße gesichert. Die Übergabe des Standortes erfolgt zum 01.10.2025. Die aktuell rund 300 internationalen IU Studierenden werden noch bis zum 30.09.2026 am Campus in Bad Honnef von der IU betreut und können danach an benachbarte Standorte der IU umziehen.

Um einen reibungslosen Studienbetrieb zu gewährleisten, behält die IU bis zum 30.09.2026 Vorlesungsräume und Büros am Campus in Bad Honnef. Bis dahin können die Studierenden auch ihre Wohnheimplätze auf dem Gelände behalten. Die rund 100 Beschäftigten der IU am Standort Bad Honnef werden teilweise von der Alanus Hochschule übernommen oder an den benachbarten IU Campus in Bonn umgezogen.

Dr. Carmen Thoma, Geschäftsführerin der IU Internationalen Hochschule, sagt: „Ich freue mich, dass es mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft gelungen ist, eine Hochschule dafür zu gewinnen, den Campusbetrieb in Bad Honnef weiterzuführen. Damit behalten die Stadt und die Region eine wichtige Bildungseinrichtung und wir können unsere internationalen Studierenden mit ausreichend Zeit an benachbarte Standorte umziehen. Ich danke der Alanus Hochschule auch für ihre Bereitschaft, einen Teil unserer Mitarbeitenden in Bad Honnef zu übernehmen und uns die Gelegenheit zu geben, unsere Studierenden noch ein weiteres Jahr am Campus zu betreuen.“

”

Ich freue mich, dass es mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft gelungen ist, eine Hochschule dafür zu gewinnen, den Campusbetrieb in Bad Honnef weiterzuführen.

“



Der Standort in Bad Honnef war der Gründungs-Campus der IU. Hier hatte die damalige Internationale Fachhochschule Bad Honnef/Bonn im Jahr 2000 ihren Studienbetrieb mit dem Schwerpunkt Tourismus und Hospitality aufgenommen. Heute heißt sie IU Internationale Hochschule und ist mit über 120.000 Studierenden an über 35 Standorten die größte Hochschule in Deutschland.





ENGAGEMENT

IU als KI-Vorreiterin im Bildungssektor auf der Microsoft AI Tour 2024

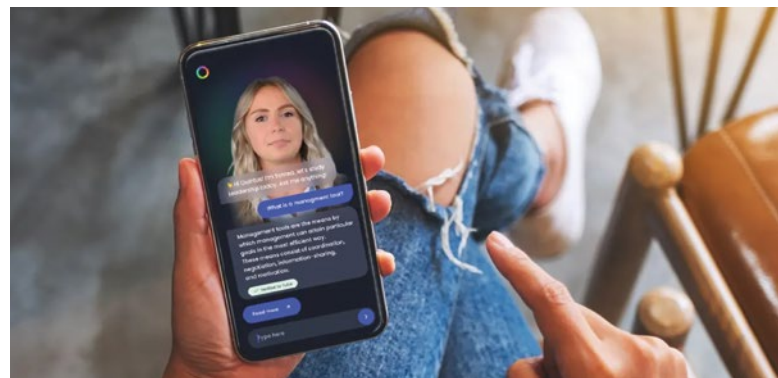
Die IU Internationale Hochschule (IU) stellte auf der Microsoft AI Tour 2024 in Berlin ihre Innovationen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) vor und wurde für ihre Vorreiterrolle gewürdigt. Die IU Group, Muttergesellschaft der IU Internationalen Hochschule, tritt der Allianz für KI-Kompetenz bei, die bei dem Event ins Leben gerufen wurde.

Auf der Eröffnungs-Keynote der Microsoft AI Tour 2024 in Berlin präsentierte Satya Nadella, Chairman und CEO von Microsoft, Beispiele für den Einsatz von KI in deutschen Unternehmen. Als Beispiel für den Einsatz von KI im Bildungssektor hob er die IU als Vorreiterin in Deutschland hervor. An der IU kommt seit Oktober 2023 der KI-Lernassistent Syntea zum Einsatz, der unter anderem im Online-Studium eine individuelle und personalisierte Lernunterstützung ermöglicht. Syntea wurde von der IU für Studierende entwickelt und nutzt den Azure OpenAI Service.

IU Group tritt Allianz für KI-Kompetenz in Deutschland bei

Bei der KI-Veranstaltung, die im CityCube auf dem Berliner Messegelände stattfand, gab Agnes Heftberger, Corporate Vice President und Vorsitzende der Geschäftsführung von Microsoft Deutschland, gemeinsam mit Satya Nadella den Startschuss für die Allianz für KI-Kompetenz in Deutschland. Diese hat das Ziel, die deutsche Wirtschaft durch eine gemeinsame Weiterbildungsoffensive im Bereich KI zu stärken und Beschäftigten den Zugang zu den nötigen KI-Kompetenzen zu ermöglichen, um die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands nachhaltig zu sichern. Die IU Group, die Muttergesellschaft der IU Internationalen Hochschule, ist der Allianz für KI-Kompetenz in Deutschland beigetreten.

Weitere Informationen zur Allianz für KI-Kompetenz in Deutschland auf der Microsoft AI Tour 2024 in Berlin: news.microsoft.com/de-de/allianz-fuer-ki-kompetenz-in-deutschland



Announcing

AI Skilling Alliance

Bringing together leading companies and associations
to advance Germany's workforce in the era of AI



Kostenloser Diversity-Selbsttest der IU und der Charta der Vielfalt für Unternehmen

Der Diversity Selbsttest ist seit dem 19. Mai 2025 für alle Unternehmensgrößen frei verfügbar und niedrigschwellig einsetzbar. Das Tool ist ein gemeinsames Projekt der IU Internationalen Hochschule (IU) und der Charta der Vielfalt, unterstützt durch die D² – Denkfabrik Diversität, und unterstützt bei Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion in Unternehmen.

Mit dem „Diversity-Reifegradmodell“ stellen die IU und die Charta der Vielfalt, Deutschlands größte Arbeitgebendeninitiative zur Förderung von Diversität in der Arbeitswelt, ein gemeinsames Instrument vor, das Unternehmen durch eine Selbsteinschätzung dabei unterstützt, ihre Diversity-Maßnahmen systematisch einzuordnen. Entwickelt wurde das Modell von den IU Professorinnen Prof. Dr. Sonja Würtemberger und Prof. Dr. Katharina-Maria Rehfeld zusammen mit Heiko Holz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der IU, sowie Corina Christen und Şeyma Erdi von der Charta der Vielfalt. Das Diversity-Reifegradmodell ist bundesweit das erste frei verfügbare Modell dieser Art. Zwei Eigenschaften zeichnen das Modell aus: Es ist trotz des beträchtlichen Entwicklungsaufwands kostenlos und trotz der großen Komplexität des Themas sehr niedrigschwellig einsetzbar. Das Modell soll Unternehmen in Deutschland helfen, im Selbsttest ihren aktuellen Stand in Bezug auf DEI (Diversity, Equity & Inclusion, zu Deutsch „Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe“) zu bewerten und praktische Schritte hin zu mehr Diversität und Teilhabe zu definieren. Es eignet sich für alle Organisationsformen und -größen: Kleinst- und Kleinunternehmen, Mittelstand, Konzerne.

Diversity und Teilhabe: „Jetzt erst recht!“

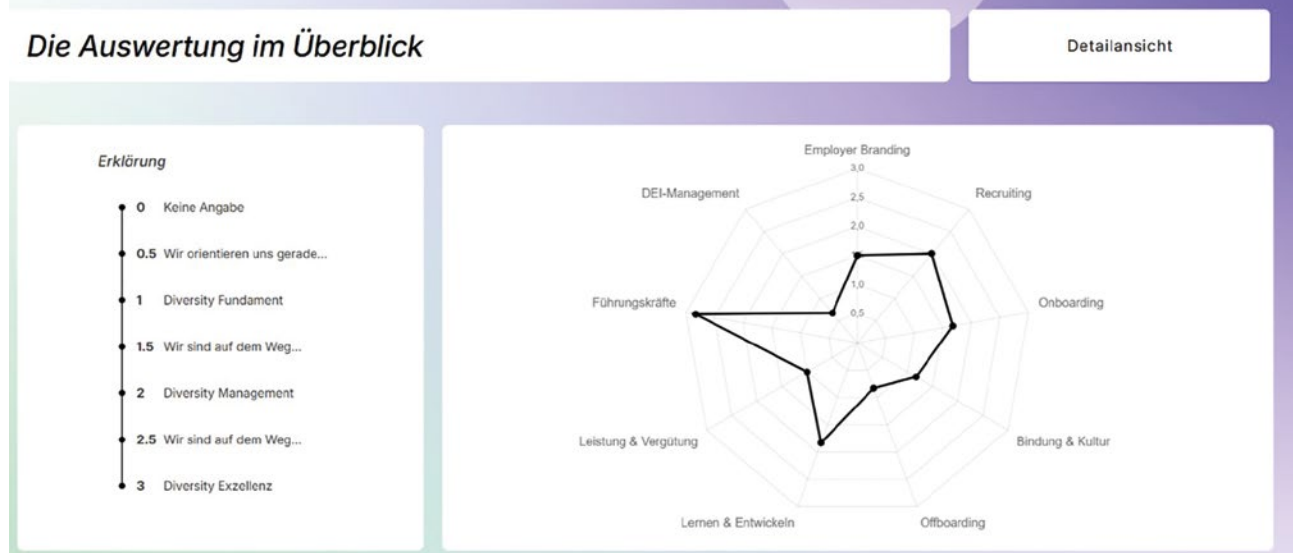
„Für uns ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt, um eine klare Haltung zu Diversität, Gleichberechtigung und Teilhabe zu zeigen“, sagt Prof. Dr. Sonja Würtemberger angesichts der Order des US-Präsidenten, DEI-Programme zu streichen – eine Entwicklung, die auch deutsche Unternehmen betrifft. Prof. Dr. Katharina-Maria Rehfeld betont: „Aber Haltung allein reicht uns nicht: Mit dem Radar geben wir Unternehmen in Deutschland das Werkzeug zum Handeln mit auf den Weg, damit sie ihre eigenen DEI-Bemühungen verstärken statt einstellen.“

Projektstart im Sommer 2024, live im Mai 2025

Das Diversity-Reifegradmodell beruht auf insgesamt 24 qualitativen Interviews, die die beiden IU Wissenschaftlerinnen nach dem Start des Projekts im Sommer 2024 mit DEI-Expert:innen aus Unternehmen führten. Ergänzt wurde das Projekt durch eine umfassende Literaturrecherche zur wissenschaftlichen Fundierung der Interviews und durch eine mehrstufige Validierung der Ergebnisse durch Fachleute aus der Praxis. Programmiert wurde das Modell von der D² – Denkfabrik Diversität, einem Startup aus Würzburg, das neben Beratungsangeboten auch digitale Tools für das Diversity Management im öffentlichen und privaten Sektor entwickelt. Das Ergebnis der Zusammenarbeit ist ein praxisnahes Reifegradmodell für Diversity Management in Unternehmen.

Zum Diversity-Reifegradmodell: diversity-reifegrad.de

Das Diversity-Reifegradmodell



IU Dozentin Dr. Simone Borkenhagen zu einer der besten Tutor:innen des Jahres 2026 gewählt

Der Bundesverband der Fernstudienanbieter rief 2025 zusammen mit „Fernstudium Direkt“ im Rahmen des Studienpreises „Bildung. digital. vernetzt.“ zu einem großen Onlinevoting auf. Fernstudierende konnten ihre Lieblings-Tutor:innen zunächst nominieren und anschließend per Mausclick mit einem Vote unterstützen. Dr. Simone Borkenhagen, Dozentin an der IU Internationalen Hochschule (IU), wurde dabei auf Platz 3 gewählt.

Drei Top-10-Platzierungen und eine besondere Auszeichnung für die IU

Insgesamt über 120 nominierte Tutor:innen, darunter 46 allein von der IU, stellten sich im Online-Voting der Wahl und wetteiferten um mehr als 4.000 abgegebene Stimmen. Am Ende entschied der durchschnittliche Punktwert, der über positive Bewertungsstatements erlangt werden konnte, über die Platzierung. Die Auszeichnung würdigt die besondere Hingabe, das Fachwissen und die Unterstützung der Tutor:innen, die den Lernweg der Fernstudierenden besonders bereichert haben. Neben Dr. Simone Borkenhagen auf Platz 3 schafften es auch Prof. Dr. Heike Bornewasser-Hermes (Platz 6) sowie Dr. Florian Perst (Platz 10) unter die Top 10 der Voting-Liebliche. Für die mit Abstand höchste Anzahl an nominierten Tutor:innen erhielt die IU die Auszeichnung „Nominierungs-Champion 2026“. Ein starkes Zeichen für internes Engagement und eine wertschätzende Lernkultur.

Dr. Simone Borkenhagen ist seit 2018 als Tutorin im Bereich Wirtschaftspsychologie und Klinische Psychologie an der IU. *„Tutorin mit Herz, Humor und einem Notfall-Schokovorrat für Krisensitzungen (Matheblockaden & Motivationstiefs). Seit 8 Jahren glaube ich fest daran, dass Bildung mehr kann, als nur Wissen vermitteln: Sie kann stärken, aufrichten und manchmal sogar Lebensfreude zurückbringen. Meine Superkraft? Ich höre zu, stelle gute Fragen – und baue Lernpläne, die zu den Menschen passen, nicht nur zu den Prüfungen. Bei mir gibt es keine starren Formeln, sondern Aha-Momente, Schulterklopper und die ehrliche Erlaubnis, auch mal zu scheitern – solange man danach ein kleines Stück wächst. Lernen ist für mich keine Einbahnstraße – es ist ein Abenteuer.“*

„
Seit 8 Jahren glaube ich fest daran, dass Bildung mehr kann, als nur Wissen vermitteln: Sie kann stärken, aufrichten und manchmal sogar Lebensfreude zurückbringen.
“





IU Innovationspreis 2025

Erstmals wurde 2025 der IU Innovationspreis vergeben, eine neue Auszeichnung für Studierende, die zukunftsweisende Ideen für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ehrt. Initiiert wird der Preis von der IU Internationalen Hochschule (IU) in Kooperation mit der meravis Immobiliengruppe, die das Preisgeld von insgesamt 5.000 Euro bereitstellt. Studierende aller Hochschulen waren aufgerufen, ihre innovativen Abschlussarbeiten einzureichen.

Kreative Lösungen gesucht für die Herausforderungen der Branche

Das angestrebte Ziel der deutschen Klimaschutzgesetzgebung, bis 2045 Klimaneutralität herzustellen, stellt die Immobilienwirtschaft vor gewaltige Herausforderungen. Neben Veränderungen im regulatorischen Bereich sind zukunftsweisende Innovationen und neue Perspektiven gefragt, insbesondere bei der Dekarbonisierung, smarten Energielösungen, nachbarschaftlichem Miteinander sowie einem neuen Service- und Kommunikationslevel. Die Auszeichnung setzt auf die Ideen und Innovationskraft der Studierenden.

Plattform für Vordenker:innen

Mit dem IU Innovationspreis werden herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet, die durch kreative Problemlösungen und eine starke Verbindung von Theorie und Praxis überzeugen. Insbesondere Arbeiten mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Digitalisierung, soziale Innovationen und neue Geschäftsmodelle stehen im Fokus der Bewertung. Die Preisverleihung fand im Mai 2025 auf der Real Estate Arena 2025 in Hannover statt, einer der wichtigsten Immobilienmessen und Zukunftskonferenzen der Branche. Damit erhielten die Preisträger:innen eine Plattform, um ihre konzeptführenden Expert:innen zu präsentieren und wichtige Kontakte für ihre berufliche Zukunft zu knüpfen. Studierende und Absolvent:innen von elf verschiedenen deutschen Hochschulen reichten ihre Bachelor- oder Masterarbeiten ein. Drei der vier prämierten Projekte stammen von IU Studierenden – ein starkes Signal für den akademischen Anspruch und die praxisnahe Weiterbildung.



„
Gerade die Themen
rund um Nachhaltigkeit,
Regulatorik und
architektonische
Innovationen spiegeln
den Puls der Zeit in der
Immobilienbranche wider
und zeigen, wie sehr
wir neue Wege und
Denkanstöße brauchen.“

Innovative Lösungen für die Immobilien- und Bauwirtschaft

Der erste Platz, dotiert mit 2.500 Euro, ging an eine Studierende der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Ihre empirische Analyse zu den Veränderungsbedarfen im Büroimmobilienmarkt der Zukunft überzeugte die Jury auf ganzer Linie. Über den zweiten Platz und 1.500 Euro durfte sich Sabine Feidiker freuen, Bachelorstudentin im Bauprojektmanagement an der IU. Sie beeindruckte mit ihrer Arbeit zum bauphysikalischen Potenzial der Gebäudebegrünung. Rang drei belegte Moritz Bergmann, Masterstudent im Immobilienmanagement an der IU, mit seiner Analyse zur politischen Regulatorik des europäischen Green Deals. Seine Arbeit wurde mit 1.000 Euro ausgezeichnet. Den zusätzlichen Sonderpreis in Höhe von 750 Euro holte sich Fabian Rass, Architekturstudent im Bachelorstudium an der IU. Er punktete bei der Jury mit einer konzeptionellen Arbeit über ikonografische Ansätze beim Bau eines Besucherzentrums für das Schloss Neuschwanstein.

Prof. Dr. Florian Ebrecht, IU Professor für Immobilienmanagement und Initiator des Innovationspreises, betont: „Der Preis untermauert einmal mehr, wie vielfältig und relevant die Forschung unserer Studierenden in Deutschland ist. Gerade die Themen rund um Nachhaltigkeit, Regulatorik und architektonische Innovationen spiegeln den Puls der Zeit in der Immobilienbranche wider und zeigen, wie sehr wir neue Wege und Denkanstöße brauchen.“

Weitere Informationen zum IU Innovationspreis:
iu.de/lp/iu-innovationspreis



Studierende überzeugen mit innovativen Arbeiten zu Nachhaltigkeit, Regulatorik und Architektur



Prof. Dr. Florian Ebrecht würdigt studentische Forschung mit Zukunftsrelevanz

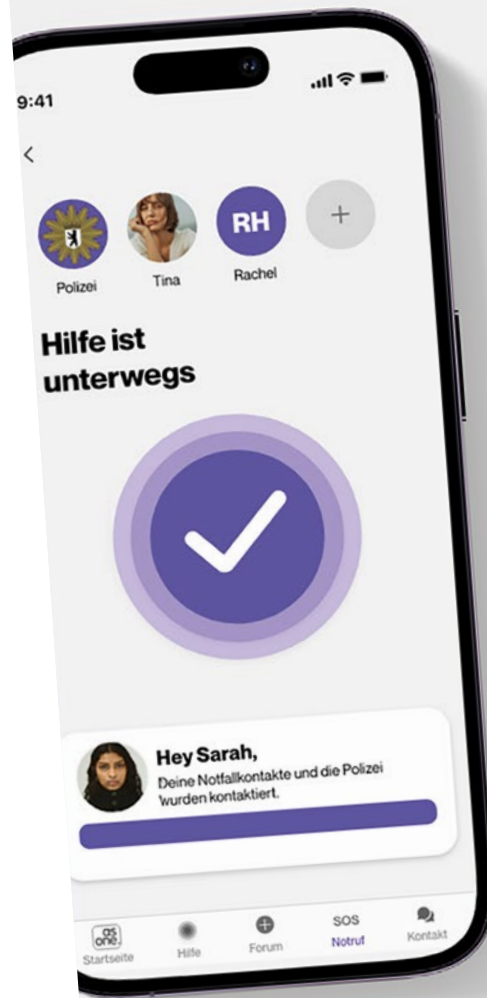
IU Spirit Award 2025

Die IU Internationale Hochschule (IU) verleiht 2025 zum zweiten Mal den IU Spirit Award. Ausgezeichnet werden herausragende studentische Arbeiten und Projekte im dualen Studium, die in besonderer Weise innovativ, praxisorientiert und auf der Höhe aktueller Forschungserkenntnisse agieren. Für den IU Spirit Award 2025 wurden Projekte aus elf verschiedenen Studiengängen eingereicht.

Anna Glaubitz aus Berlin erhält Jurypreis für ihre Frauenschutz-App „asone“

Der Jurypreis für den IU Spirit Award 2025 geht an Anna Glaubitz. Die Absolventin des dualen Studiums in Mediendesign am IU Campus in Berlin wurde für ihr App-Projekt „asone“ ausgezeichnet, das sie in Zusammenarbeit mit ihrem Praxispartner femtis GmbH entwickelte. Die Smartphone-Anwendung ist als Schutz-App konzipiert, die vor Gewalt in Partnerschaften schützen und zur Verhinderung von Femiziden beitragen soll. Ziel war es, eine Hilfsapplikation zu erstellen, die gefährdete Frauen durch diskrete Hilfe unterstützt. Getarnt als Zyklus-App gelangen Betroffene durch eine Verlinkung zur eigentlichen Hilfsapplikation „asone“, über die sie anonym oder mit einem selbstgewählten Namen Hilfe aufsuchen können. Die Idee für die App umfasst Maßnahmen, um bisherige Hürden wie Sprachbarrieren oder mangelnde Barrierefreiheit zu überwinden sowie die mentale Unterstützung zu verbessern.

„
Wir haben uns für die Auszeichnung für ‚asone‘ von Anna Glaubitz entschieden, weil sie ihre gestalterischen Fähigkeiten einsetzt, um eine innovative Idee für diskrete, niedrigschwellige Hilfe zu entwickeln und dabei bisherige Hürden für Betroffene von häuslicher Gewalt gezielt umgeht.
“



„Annas Mut, sich einem solch belastenden, aber gesellschaftlich hoch relevanten Problem anzunehmen, ist beeindruckend und wird von uns mit dem Jurypreis honoriert“, so Prof. Dr. Lisa Unterberg, Jury-Mitglied und IU Professorin für Soziale Arbeit.

„asone“ soll nicht nur eine Idee bleiben, sondern zum Leben erweckt werden. Anna Glaubitz ist derzeit auf Investorensuche und engagiert sich mit Leidenschaft, um die App Betroffenen zur Verfügung stellen zu können.

Johannes Haberlah aus Hamburg gewinnt Publikumspreis für „Smart Flashcards“

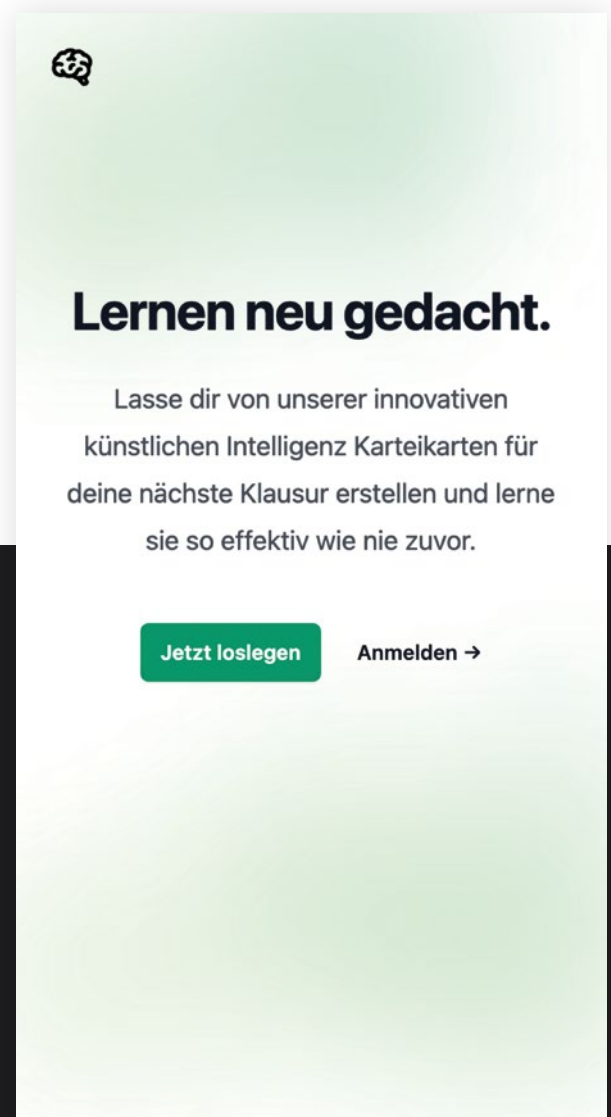
Gewinner des Publikumspreises des IU Spirit Awards 2025 ist Johannes Haberlah aus dem dualen Studiengang Informatik am IU Campus Hamburg. Sein Projekt Smart-Flashcards.com ist eine innovative Web-App, die Studierenden das Lernen erleichtert. Mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI) erstellt die Plattform automatisch Karteikarten aus Dokumenten wie Vorlesungsskripten. Durch moderne Spaced-Repetition-Algorithmen wird das Lernen besonders effektiv und nachhaltig. KI-generierte Hinweise unterstützen zudem den Lernprozess, indem sie gezielt Denkanstöße geben. Dank einer optimierten Benutzeroberfläche lässt sich Smart-Flashcards.com bequem auf allen Geräten nutzen. Alle Daten, einschließlich Lernfortschritt und Karteikarten, werden sicher auf deutschen Cloud-Servern gespeichert. Smart-Flashcards.com ist bereits online verfügbar und kann kostenfrei getestet werden.

„Johannes‘ Projekt zeichnet sich durch einen innovativen Ansatz aus, der moderne Algorithmen mit Künstlicher Intelligenz verbindet und dabei Lerntheorie konkret in die Umsetzung einbindet. So ist nicht nur nachhaltiges Lernen möglich, sondern durch den Einsatz von KI eine erhebliche Arbeitserleichterung in der Praxis spürbar. Das innovative, praxisorientierte Projekt überzeugte nicht nur uns als Jury, sondern offensichtlich auch das Publikum“, so Prof. Dr. Peter Neumann, Vorsitzender der Jury und IU Professor für Tourismuswirtschaft.

Über den IU Spirit Award

Die IU hat im Jahr 2024 zum ersten Mal den IU Spirit Award verliehen und plant diesen jährlich auszuschreiben. Die Jury besteht aus fünf IU Professor:innen. IU Studierende im dualen Studium haben die Möglichkeit, Einzel- oder Gruppenarbeiten als Anerkennung für besonders innovative, kreative und praxisorientierte Arbeiten oder Projekte einzureichen. Der Publikumspreis wird im Rahmen eines Online-Pitches und -Votings ausgewählt. Der IU Spirit Award wird zu Ehren und in Gedenken an den ehemaligen Prorektor Prof. Dr. Patrick Geus als Innovationspreis verliehen und ist mit einer Prämie in Höhe von je 500 Euro dotiert.

„
Johannes‘ Projekt zeichnet sich durch einen innovativen Ansatz aus, der moderne Algorithmen mit Künstlicher Intelligenz verbindet und dabei Lerntheorie konkret in die Umsetzung einbindet.“



Lernen neu gedacht.

Lasse dir von unserer innovativen künstlichen Intelligenz Karteikarten für deine nächste Klausur erstellen und lerne sie so effektiv wie nie zuvor.

[Jetzt loslegen](#) [Anmelden →](#)

IU Diversity Award

Im Herbst 2024 erhält Felix Würkner den Diversity Award der IU Internationalen Hochschule (IU) für seine herausragende Bachelorarbeit mit dem Titel „#ColourFueledHearts“ im dualen Studiengang Mediendesign. Im Frühjahr 2025 geht der Diversity Award an Alina Klein, Absolventin des dualen Studiengangs Soziale Arbeit für ihre Abschlussarbeit mit dem Titel „LGBTQIA+ im Kontext von Flucht“.

#ColourFueledHearts

Unter dem Titel „#ColourFueledHearts“ entwickelte Felix Würkner, IU Absolvent des dualen Studiengangs Mediendesign, eine crossmediale Medienkampagne für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt zur Prävention von Homo- und Transphobie. Seine Aufklärungskampagne kombiniert YouTube-Videos, Instagram-Postings, Workshops und gedruckte Infomaterialien, was die Jury vollends überzeugte: „Felix' Arbeit zeigt eindrucksvoll, wie Medien kreativ genutzt werden können, um zwischenmenschliche Vorurteile abzubauen und queere Lebensrealitäten sichtbar zu machen“, so Nicola Schmidt-Geheb, Gleichstellungsbeauftragte der IU. „Queere Kinder und Jugendliche brauchen mehr Unterstützung, Repräsentation und Sichtbarkeit“, so Felix Würkner. Für seine Bachelorarbeit führte Felix Würkner Interviews mit sechs queeren Menschen aus Berlin.

Ihre Geschichten sind das Herzstück der Kampagne – sechs verschiedene Lebenshintergründe, sechs verschiedene Sexualitäten, sechs verschiedene geschlechtliche Identitäten und viele verschiedene Reaktionen, die sie im Umgang mit ihren Mitmenschen erlebt haben. „Die Ergebnisse meiner Recherchen zeigen, wie wichtig es ist, Aufklärung frühzeitig anzusetzen – sowohl bei Jugendlichen als auch bei Erwachsenen“, erklärt Felix Würkner. Mit dem IU Diversity Award würdigt die IU nicht nur Würkners wissenschaftliche Leistung, sondern auch seinen Einsatz für mehr Toleranz in der Gesellschaft. Die zunächst fiktiv entwickelte crossmediale Kampagne setzte Würkner noch vor Abschluss seines Studiums in die Realität um. Auf Instagram und YouTube sind die produzierten Inhalte unter dem Hashtag #ColourFueledHearts für alle sichtbar und dürfen gern geteilt werden.

„ Felix' Arbeit zeigt eindrucksvoll, wie Medien kreativ genutzt werden können, um zwischenmenschliche Vorurteile abzubauen und queere Lebensrealitäten sichtbar zu machen. “



LGBTQIA+ im Kontext von Flucht

In ihrer Abschlussarbeit mit dem Titel „LGBTQIA+ im Kontext von Flucht“ erforscht Alina Klein, IU Absolventin des dualen Studiengangs Soziale Arbeit, intersektionale Herausforderungen und Bedürfnisse queerer Menschen mit Fluchterfahrung. Ziel ihrer Arbeit ist es, Sichtbarkeit zu schaffen, Verständnis zu fördern und Fachkräften konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Praxis an die Hand zu geben. *„Viele queere Geflüchtete erleben doppelte Ausgrenzung – sowohl wegen ihrer Herkunft als auch aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität“*, erklärt die Absolventin. *„Meine Arbeit soll zeigen, dass es mehr braucht als Symbolik – nämlich echte Räume, Schutzkonzepte und eine Sensibilisierung im Arbeitsalltag.“*

Die Abschlussarbeit entstand in enger Verzahnung mit ihrer praktischen Tätigkeit bei der Evangelischen Jugendhilfe Bochum. Dort arbeitet sie in einem Verselbständigungsprojekt für unbegleitete minderjährige Geflüchtete. Ergänzend führte sie Interviews mit Fachkräften eines Netzwerkpartners, der in Bochum Aufklärungsarbeit im Bereich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt leistet und gezielte Angebote für queere Geflüchtete bereitstellt. *„Alina gelingt es auf beeindruckende Weise, ein hochsensibles Thema nicht nur wissenschaftlich fundiert, sondern auch mit spürbarer Empathie und Praxisnähe zu beleuchten. Ihre Arbeit macht sichtbar, was im Alltag oft übersehen wird – und liefert konkrete Impulse, wie Fachkräfte queere Geflüchtete besser unterstützen können. Ein herausragendes Beispiel dafür, wie Wissenschaft gesellschaftlichen Wandel mitgestalten kann“*, so Ariane Weber, Mitarbeiterin im Gleichstellungsbüro und Projektleiterin des Diversity Awards an der IU.

Über den IU Diversity Award

Die IU verleiht den IU Diversity Award seit 2018 zweimal pro Jahr. Die Jury besteht aus einem zehnköpfigen Team von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Fachabteilungen. Studierende der IU aus Deutschland sowie aus dem internationalen Raum haben die Möglichkeit, ihre Bachelor- oder Masterarbeit einzureichen. Der IU Diversity Award möchte einen Beitrag dazu leisten, die öffentliche Wahrnehmung für das Forschungsfeld Diversität zu erhöhen und ist mit einer Prämie in Höhe von 500 Euro dotiert.

”
**Alina gelingt es auf
beeindruckende
Weise, ein
hochsensibles
Thema nicht nur
wissenschaftlich
fundiert, sondern
auch mit spürbarer
Empathie und
Praxisnähe zu
beleuchten.**
“

IU Alumni Awards

Die IU Internationale Hochschule (IU) vergab das fünfte Jahr in Folge die IU Alumni Awards an ehemalige Studierende. Die Auszeichnung würdigt außergewöhnliche Karrieren, unternehmerische Erfolge sowie besondere Nachhaltigkeits- und digitale Bildungsprojekte in den fünf Kategorien Professional Success, Entrepreneurship, Sustainability, Outstanding Personal Achievement und Artificial Intelligence. Die Fachjury wählte jeweils drei Finalist:innen pro Kategorie aus, die auf Instagram in Reels vorgestellt wurden. Wer die meisten Likes erhielt, gewann.

Kategorie: Entrepreneurship

Josefin Krone überzeugte mit ihrer Gründungsidee namens „Sprachspatz“, eine App, die die teils sehr lange Wartezeit auf einen Logopädie-Therapieplatz überbrückt. Die App unterstützt Familien und ihre Kinder mit Sprachtherapiebedarf durch personalisierte Übungen und interaktive Inhalte, während sie auf einen Therapieplatz warten. Prävention und die Zusammenarbeit mit logopädischen Praxen sind ebenfalls Teil der Geschäftsidee. Die 25-jährige Alumni Award-Gewinnerin aus Berlin ist ausgebildete Logopädin und hat ihren Bachelorabschluss in Logopädie an der IU absolviert. Während ihres Studiums lernte sie über das „we Female Founders“-Netzwerk der IU ihre Mitgründerin kennen. Gemeinsam entschieden sie, ihre Geschäftsideen zu vereinen und gemeinsam ein Unternehmen zu gründen, das das Beste aus beiden Welten kombiniert. Josefin Krones wissenschaftlich fundierte Arbeit zum Thema „Wartezeit in der Logopädie“ war der Anfang der Idee der Sprachspatz-App. Neben der Vorgabe der Unternehmensrichtung erstellt sie die Übungen und Übungsanleitungen für die App.

Kategorie: Sustainability

Carina Jandt aus London hat ein Bachelorstudium in Eventmanagement an der IU absolviert. Die 33-Jährige ist Co-Founderin und Managing Director des Unternehmens Event Cycle. Mit ihrem Unternehmen unterstützt sie Projektplaner:innen mit nachhaltigen Lösungen in der Veranstaltungsbranche. Sie bietet Beratung zur Einführung von Umweltschutzmaßnahmen sowie zur Integration von sozialen Impact-Features und -Erlebnissen. Gemeinsam mit ihren Kund:innen findet sie Wege zur Wiederverwendung und Weiterverteilung von überschüssigen Veranstaltungsmaterialien an Wohltätigkeitsorganisationen, Gemeinschaftsgruppen, Schulen und soziale Unternehmen. Ziel ihres Unternehmens ist es, Denkweisen zu verändern, Veranstaltungsabfälle zu reduzieren und den Übergang zu einer stärker kreislauforientierten Wirtschaft zu fördern.



Kategorie: Artificial Intelligence

Für seine nachhaltige und lebensrettende Forschung im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI) erhielt Vainqueur Kilindo Bulambo aus dem Kongo die meisten Stimmen im Online-Voting. Er schloss sein englischsprachiges Masterstudium in Artificial Intelligence an der IU erfolgreich ab und nutzt seine Expertise für den Schutz der Biodiversität. *„Mein Forschungsschwerpunkt lag auf der Nutzung von KI zur Klassifizierung von Tierlauten mithilfe von akustischen Daten, die durch ferngesteuerte akustische Sensoren gesammelt wurden, die im natürlichen Lebensraum der Tiere installiert sind. Der im Rahmen meiner Abschlussarbeit entwickelte Prototyp zeigte die Nützlichkeit von KI, um Tiere zu schützen und eine automatische sowie sofortige Überwachung zu ermöglichen.“* Derzeit arbeitet der 26-Jährige an weiteren KI-gestützten Projekten, wie zum Beispiel an der Erkennung von Wildtieren auf Fotos, die von Kamerafallen im Wald aufgenommen wurden.

Kategorie: Outstanding Personal Achievement

Sina Rubenwolf aus Einbeck hat ihr Bachelorstudium in Heilpädagogik erfolgreich in nur zwei Jahren und sechs Monaten abgeschlossen. *„Mit zwei kleinen Kindern und einem Ehemann, der im Schichtdienst arbeitet, war das oft eine große Herausforderung und erforderte viel Organisation“,* verrät die Preisträgerin. Sie habe jede Minute genutzt, um voranzukommen, zu lernen und ihren Traum zu verwirklichen. Die 34-Jährige arbeitet nun als Klassenlehrerin in einem Tagesbildungszentrum und ist stolz auf das, was sie erreicht hat.

Kategorie: Professional Success

Nachdem Nina Warga ihr Bachelorstudium in Psychologie mit Bestnoten abschloss (1,0 für ihre Bachelorarbeit sowie ein Gesamtnotendurchschnitt von 1,6), begann sie direkt ein aufbauendes Masterstudium, bei dem ihr Notendurchschnitt aktuell bei 1,0 liegt. Parallel zu ihrem Studium hat die 23-jährige Studentin aus Böblingen angefangen als Fachbuchrezensentin für eine deutsche Fachzeitschrift zu rezensieren. Ihre erste Rezension erschien im vergangenen Jahr. Ehrenamtlich engagiert sie sich zudem bei den „Psychologists/Psychotherapists for Future“, wo sie ihr psychologisches Fachwissen in den Umgang mit der Klimakrise und zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft einbringt. Darüber hinaus ist sie auch berufspolitisch in der „Deutschen Psychotherapeuten Vereinigung“ aktiv. Nach Abschluss ihres Masterstudiums wird Nina Warga eine Ausbildung zur Kinder- und Jugendpsychotherapeutin beginnen, für die sie bereits den Vertrag unterzeichnet hat.

”

Der im Rahmen meiner Abschlussarbeit entwickelte Prototyp zeigte die Nützlichkeit von KI, um Tiere zu schützen und eine automatische sowie sofortige Überwachung zu ermöglichen.

“



Über die IU Alumni Awards

Mit den IU Alumni Awards honoriert die IU seit 2020 besondere Erfolge und Projekte ihrer Absolvierenden. Die Jury im Jahr 2024 setzte sich zusammen aus Prof. Dr. Holger Sommerfeldt, Rektor der IU, Prof. Dr. Anastasia Hermann, Prorektorin Qualität der Lehre, sowie Thorsten Pütsch, Director Communications.

Mehr Informationen zu den IU Alumni Awards und allen Preisträger:innen:
iu.de/infos/alumni/alumni-award

Awards und Stipendien

Best Thesis Award

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	TITEL THESIS
Niklas Sahling	Psychologie	B.Sc.	Fernstudium	Politische Ideologie und Persönlichkeit. Analyse der Zusammenhänge mittels eines integrativen Persönlichkeitsinventars
Marie Winkelmann	Controlling	M.A.	Fernstudium	Visualisierung von Kennzahlen über Dashboards: Eine Untersuchung der Entscheidungsfindung mittels eines Personalcontrolling-Dashboards
Nina Stangl	Personalmanagement	M.A.	Fernstudium	Dysfunktionale Führungspersönlichkeit und psychologische Sicherheit am Arbeitsplatz: Eine quantitative Analyse aus Sicht der Mitarbeitenden unter Berücksichtigung von Teamgröße und Selbstwirksamkeitserwartung der Mitarbeitenden als moderierende Variablen
Maik Bucksch	Pädagogik für Bildung, Beratung und Personalentwicklung	B.A.	Fernstudium	Der Einfluss von Emotionen in der betrieblichen Weiterbildung auf die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen
Sonja Claussen	Ernährungswissenschaften	B.Sc.	Fernstudium	Ernährungsprobleme bei Autismus-Spektrum-Störung: Die Komplexität widersprüchlicher Ratschläge am Beispiel von Vitamin D
Bastian Klinkowski	Controlling	M.A.	Fernstudium	Risikomanagement im Controlling – Erarbeitung einer Handlungsempfehlung zur Optimierung des individuellen Risikomanagementprozesses innerhalb eines mittleren Industrieunternehmens der Metallbranche in Deutschland
Martina Eule	Soziale Arbeit	B.A.	Fernstudium	Alleine zwischen zwei Welten – und irgendwo auf der Flucht ging die Jugend verloren
Sabrina Tenholte	Ernährungswissenschaften	B.Sc.	Fernstudium	Wie sinnvoll ist der Einsatz von Beta-Glucan als Nahrungsergänzungsmittel bei Patienten mit Insulinresistenz?
Kristian Kuen	Medienmanagement	B.A.	Fernstudium	Synthetisches Marketing: Auswirkungen und Einsatz von generativer KI entlang der Customer Journey
Laura Schröder	Finance, Accounting and Taxation	M.Sc.	Fernstudium	Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert – Kritische Analyse am Beispiel der DAX 40-Unternehmen
Stefanie Sester	Wirtschaftspsychologie	M.Sc.	Fernstudium	Qualitative Untersuchung zum Einfluss von Führungskräften auf das Empfinden psychologischer Sicherheit in Teams von Industrieunternehmen in Deutschland
Sarah Metzner	Betriebswirtschaftslehre	M.A.	Fernstudium	Der Einfluss der Digitalisierung auf die Zufriedenheit am Arbeitsplatz – Eine Analyse vor und nach der COVID-19-Pandemie
Alba Schlesinger	Pädagogik	B.A.	Fernstudium	Selbstreflexion unter Zeitdruck und Handlungsbelastung: Eine empirische Untersuchung in der pädagogischen Kinderbetreuung einer Fachklinik für onkologische Rehabilitation und Anschlussrehabilitation.
Maik Hellinghausen	Kindheitspädagogik	B.A.	Fernstudium	Kindliche Mehrsprachigkeit – Erwerb der deutschen Sprache unter Einfluss der Landessprachen in Namibia
Romina Wolf	Ernährungswissenschaften	B.Sc.	Fernstudium	Ausgewählte Essstörungen in der Adoleszenz – Welchen Einfluss haben die sozialen Medien? – eine qualitative Analyse ausgesuchter Instagram-Accounts

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	TITEL THESIS
Lina Chittka	Public Health	M.Sc.	Fernstudium	Auswirkungen von Patient:innensicherheits-beauftragten auf Behandlungsfehler – eine quasi-experimentelle Studie anhand von Sekundärdaten
Lena Osinski	Personalmanagement	M.A.	Fernstudium	Die Bedeutung des Offboardings für die Employee Experience – Entwicklung eines anwendungsorientierten Leitfadens für ein erfolgreiches Exit-Management
Ann-Kristin Kammler	Marketingmanagement	M.A.	Fernstudium	Success Factors in Brand Extensions: An Empirical Comparison between Product and Service Extensions
Inken Fliege-Vanselow	Gesundheitsmanagement	B.A.	Fernstudium	Einflussfaktoren auf die Akzeptanz und Nutzungsbereitschaft elektronischer Einsatzprotokolle im Rettungsdienst: Eine Fragebogenerhebung unter Mitarbeitenden
Lorena Kunzmann	Ernährungswissenschaften	B.Sc.	Fernstudium	Systematische Literaturrecherche über die vegane Ernährung in der Schwangerschaft – Auswirkungen auf Mutter und Kind
Julia Dehren	Wirtschaftspsychologie	B.Sc.	Fernstudium	Destruktives Führungsverhalten und dessen Einfluss auf das Kündigungsverhalten von Mitarbeitenden der Generation Millennials
Louisa Edokpayi	Marketingmanagement	M.A.	Fernstudium	KI-gesteuerte Markenentwicklung mit ChatGPT und Midjourney: Eine Mixed-Methods-Untersuchung zur Veränderung der Markenwahrnehmung
Sabrina Witscher	Personalmanagement	M.A.	Fernstudium	Der Einfluss von Empowering Leadership auf das affektive Commitment von Mitarbeitenden. Eine quantitative Analyse aus der Perspektive von Mitarbeitenden.
Jan-Hendrik Webert	Data Science	M.Sc.	Fernstudium	Using Graph Analytics for Maritime Route Prediction

Publikationsstipendien

Wintersemester 2024/25

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	TITEL THESIS
Ena Mesic	Betriebs- wirtschaftslehre	B.A.	Duales Studium	Aktuelle EuGH/EFTA-Fälle und Implikationen für das deutsche Ertragsteuerrecht
Jessica Rey Fornos	Betriebs- wirtschaftslehre	B.A.	Duales Studium	Die ausländische (Familien-)Stiftung als Gestaltungsmöglichkeit zur Vermeidung der gewerbsteuerlichen Streubesitzdividendenbesteuerung?
Zita Klinger	Controlling	M.A.	Fernstudium	Predictive Analytics in der Controlling-Praxis – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung
Lisa Hiller	Soziale Arbeit	M.A.	Fernstudium	Herausforderungen und Interventionen im Rettungsdienst: Ein mehrdimensionaler Ansatz zur Förderung der psychischen Gesundheit
Anika Bilsdorfer	Controlling	M.A.	Fernstudium	Veränderung der Anforderungsprofile an Controller im Zusammenhang mit mehr Nachhaltigkeit in Unternehmen – Eine Analyse von Stellenanzeigen
Jessica Seelig	Soziale Arbeit	B.A.	Duales Studium	Rechtsextreme Einstellungen unter jungen Menschen: Herausforderungen und Präventionsstrategien der Sozialen Arbeit
Mustafa Tuna	Wirtschafts- informatik	M.Sc.	Fernstudium	Effects of Language- and Culture-Specific Prompting on ChatGPT
Lena Stanggassinger	Marketing- management	B.A.	Duales Studium	Innovative Strategien zur Nutzung von Tracking-Daten in der Post-Cookie-Ära
Hannah Battigge	Marketing- management	B.A.	Duales Studium	Die Evolution des Affiliate-Marketings als digitaler Vertriebskanal
Alexandra Bachmann	Ernährungs- wissenschaften	B.Sc.	Fernstudium	Richtig essen – bessere Leistung? Ernährung und Klettern
Julia Konrad	Controlling	M.A.	Fernstudium	Objectives and Key Results im agilen Projektmanagement – Eine qualitative Analyse zur Identifikation von Erfolgsfaktoren
Sabrina Leitmann	Controlling	M.A.	Fernstudium	Erfolgsfaktoren der BI-Implementierung im Krankenhauscontrolling
Matthia Leyendecker	UX Design	B.Sc.	Fernstudium	memTUI – Tangible memories. Digital Support for Dementia
Kijan Taheri	IT-Management	M.Sc.	Fernstudium	Hybride Arbeitsmodelle – Anforderungen an den digitalen Arbeitsplatz in Großunternehmen
Vanessa Mueller	Artificial Intelligence	M.Sc.	Fernstudium	AI-based Recommender System for Employee-Project Matching of IT Specialists
Julia Heine	Artificial Intelligence	M.Sc.	Fernstudium	Investigating Text and Image Features for the Detection of Cyberbullying

Publikationsstipendien

Sommersemester 2025

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	TITEL THESIS
Rebecca Häusler	Soziale Arbeit	B.A.	Fernstudium	Kita-Pflicht in Deutschland – Potenziale und pädagogische Kippunkte
Felix Dühr	Wirtschaftspsychologie	M.Sc.	Fernstudium	Potenziale künstlicher Intelligenz im Unternehmenskontext: Analyse der Anwendung in ausgewählten Branchen
Lars Winkler	Wirtschaftspsychologie	M.Sc.	Fernstudium	Herausforderungen und Erfolgsfaktoren deutscher Inhouse Consulting-Einheiten
Alexander Krefß	Digitale Transformation	M.A.	Fernstudium	Retrieval Performance in RAG Systems: A Component-Level Evaluation Framework
Carmen Birkle	Informatik	B.Sc.	Duales Studium	Integrating Data Ethics in Smart Cities: Insights from Leading European Cities
Ebru Afsin	Business Administration	MBA	Fernstudium	Nahtlose Integration: Impulse für erfolgreiches Post-Merger-Projektmanagement am Beispiel der JENOPTIK AG
Esther Eisenacher	Data Science	M.Sc.	Fernstudium	Program Code Generation: Single LLMs vs. Multi-Agent Systems
Jan-Niklas Hurtado	Finance, Accounting and Taxation	M.Sc.	Fernstudium	Does Socially Non-Compliant Corporate Behavior Lead to Underperformance? Event Analysis Related to the Russia–Ukraine Conflict and the CELI List
Roman Imhof	Physiotherapie	B.Sc.	Fernstudium	Low Back Pain and Dance: A quantitative Analysis
Katharina Rauh	Online Marketing	B.A.	Fernstudium	Owned User Generated Content als neue Form der Content-Strategie für Social Media Kampagnen
Moritz Ludes	Bank- und Kapitalmarktrecht	LL.M.	Fernstudium	Short-Attacks: Reformbedarf und Lösungsansätze Reformvorschläge zu Art. 6, 9 und 23 SSR sowie Art. 3 und 20 MAR
Vanessa Gorny	Physiotherapie	B.Sc.	Fernstudium	Einstellung, Verhaltensweisen und Wissen bezüglich Krafttraining in der Physiotherapie – Eine Querschnittsstudie unter Fachkräften und Lernenden
Vicky Tamms	Ergotherapie	B.Sc.	Fernstudium	Rassismuskritische Bildung in der Ergotherapie-Lehre: Eine Analyse curricularer Vorgaben in Deutschland
Natalie Reich	Kindheitspädagogik	B.A.	Fernstudium	Familien-Influencer*innen auf Instagram: Eine ambivalente Erziehungsbegleitung
Josip Vrdoljak	Artificial Intelligence	M.Sc.	Fernstudium	Evaluating large language and large reasoning models as decision support tools in emergency internal medicine
Marie Winkelmann	Controlling	M.A.	Fernstudium	Visualisierung von Personalkennzahlen über Dashboards
David Vos	Betriebswirtschaftslehre	B.A.	Duales Studium	Nichtanwendbarkeit der vGA nach § 8 Abs. 3 S. 2 KStG auf der Ebene einer Stiftung
Tanja Rosinski	Betriebswirtschaftslehre	B.A.	Duales Studium	Erstattung von Kapitalertragsteuer an eine japanische Muttergesellschaft nach Art. 63 Abs. 1 AEUV
Maik Bucksch	Pädagogik für Bildung, Beratung und Personalentwicklung	B.A.	Fernstudium	Die Relevanz von Emotionen in Resilienzseminaren
Peggy von der Meer	Kindheitspädagogik	B.A.	Fernstudium	Mental Load und Elternstress: eine Analyse unsichtbarer Lasten im Familienalltag

Konferenzstipendien

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	KONFERENZ
Selina Scholer	Marketing- management	M.A.	Fernstudium	European Media Management Association Conference 2025
Leandra Wettschereck	Physician Assistant	B.Sc.	Fernstudium	Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft Inter- disziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA) 2025
Sylvia Burow	Innenarchitektur	B.A.	Fernstudium	aed neuland 2025
Ina Backer	Ergotherapie	B.Sc.	Fernstudium	Jahrestagung des DNGK
Vanessa Gorny	Physiotherapie	B.Sc.	Fernstudium	Forschungssymposium Physiotherapie FSPT
Greta Edler	Kommunikation & PR	B.A.	Duales Studium	EMMA European Media Management Conference 2025
Hannah Sauer	Soziale Arbeit	B.A.	Duales Studium	3. Jahrestagung Deutsches Netzwerk Gesundheits- kompetenz zusammen mit der DFG-Forschungs- gruppe HELICAP „Evidenz & Gesundheitskompetenz“
Julia Nuss	AR/VR/XR Development & Design	B.Sc.	Fernstudium	22nd EuroXR International Conference – EuroXR 2025
Vanessa Kraus	Medienmanagement	B.A.	Fernstudium	European Media Management Association (EMMA) Conference 2025
Lennart Busch	IT-Management	M.A.	Fernstudium	The 14th International Conference on Data Science, Technology and Applications
Benjamin Lorenz	Game Design	B.A.	Fernstudium	GAMEPATHY#3
Markus Haug	Wirtschaftsinformatik	B.Sc.	Fernstudium	The 2025 International Conference on Advances in Computing Research (ACR'25)
Jessica Mühl	Finanzmanagement	B.A.	Fernstudium	German Aviation Research Society Junior Research Workshop
Thies Söhl	Psychologie	B.Sc.	Fernstudium	Deutscher Kongress für Versorgungsforschung
Torsten Tiltack	Journalismus	B.A.	Fernstudium	Future Technologies Conference (FTC) 2025
Vainqueur Kilindo	Artificial Intelligence	M.Sc.	Fernstudium	ICECET 2025
Thorsten Bühmann	Artificial Intelligence	M.Sc.	Fernstudium	9th CAREED ANNUAL Conference
Luca Hüvel	Logistikmanagement	B.A.	Duales Studium	Digitale Transformation und Nachhaltigkeit in der globalen Finanzwirtschaft (5. Tagung)

Spirit Award

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	AWARD
Johannes Haberland	Informatik	B.Sc.	Duales Studium	Publikumspreis für das Projekt "Smart Flashcards"
Anna Glaubitz	Mediendesign	B.A.	Duales Studium	Jurypreis für das App-Projekt "asone"

Alumni Awards 2025

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	KATEGORIE
Josefin Krone	Logopädie	B.Sc.	Fernstudium	Entrepreneurship
Carina Jandt	Eventmanagement	B.A.	Fernstudium	Sustainability
Vainqueur Kilindo Bulambo	Artificial Intelligence	M.Sc.	Fernstudium	Artificial Intelligence
Nina Warga	Psychologie	B.Sc.	Fernstudium	Professional Success
Sina Rubenwolf	Heilpädagogik	B.A.	Fernstudium	Outstanding Personal Achievement

Diversity Award

Herbst 2024

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	TITEL THESIS
Felix Würkner	Mediendesign	B.A.	Duales Studium	#ColourFueledHearts: Entwicklung eines crossmedialen Projekts über geschlechtliche und sexuelle Vielfalt zur Prävention von Homo- und Transphobie

Frühjahr 2025

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	TITEL THESIS
Alina Klein	Soziale Arbeit	B.A.	Duales Studium	LGBTQIA+ im Kontext von Flucht

Innovationspreis

Frühjahr 2025

NAME	STUDIENGANG	ABSCHLUSS	STUDIENFORMAT	TITEL THESIS
Sabine Feidiker	Bauprojektmanagement	B.A.	Fernstudium	Das bauphysikalische Potenzial der Gebäudebegrünung
Moritz Bergmann	Immobilienmanagement	M.Sc.	Fernstudium	Politische Regulatorik des europäischen Green Deals – Auswirkungen nachhaltiger Modernisierungsmaßnahmen auf die Mieterakzeptanz
Fabian Rass	Architektur	B.A.	Fernstudium	Welcome to Wonderland – Ein Besucherzentrum für Schloss Neuschwanstein

Impressum

Herausgeberin:

IU Internationale Hochschule
Juri-Gagarin-Ring 152 · 99084 Erfurt
info@iu.org · iu.de

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) ist für die IU Internationale Hochschule an allen Studienorten in hochschulrechtlichen Angelegenheiten zuständig.

Besuche uns auch auf:

